

# Mischel-Tageblatt

Druck und Verlag:

S. Schellberg für Mischel-Verlag, Tagblatt-Haus  
Bernauer-Str. 27, 10013, Berlin-Charlottenburg  
Verleger: Dr. H. Schellberg, Berlin-Charlottenburg, Bernauer-Str. 27, 10013

Wöchentlich  
mit einer täglichen



6 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:

Wöchentlich nachmittags.  
Geht in den Morgen bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen  
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf

**Bezugspreis:** Für eine Ausgabe von 2 Wochen 2 Mk., für einen Monat 6 Mk., für ein halbes Jahr 30 Mk., für ein Jahr 58 Mk. (postfrei). Einzelhefte 10 Pf. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Buchhandlungen, die Zeitungs- und alle Buchhandlungen. — Die Beibringung der Befehle rechtzeitig ist für den Abnehmer von Wichtigkeit. — Die Beibringung der Befehle rechtzeitig ist für den Abnehmer von Wichtigkeit.

**Abgabepreis:** Ein Kilometer 10 Pf. der 20 Kilometer langen Strecke im Umkreis des Grundstücks 10 Pf. — Für die Abnahme von Inseraten an bestimmten Tagen und Wochentagen keine Gewähr übernommen. — Schluss der Inserat-Annahme 9 1/2 Uhr nachmittags. — Mehrere Anzeigen müssen einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Nr. 98.

Donnerstag, 27. April 1939.

87. Jahrgang.

## Auf zwei Jahrgänge beschränkt.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

### Chamberlain verkündet Wehrpflichtgesetz.

as. Berlin, 27. April. Chamberlain hat gestern im englischen Parlament nähere Mitteilungen über das neue Wehrpflichtgesetz gemacht. Hatten wir zunächst einmal den rein sachlichen Inhalt zusammen, so ergibt sich das folgende Bild, das von den Vorankündigungen der englischen Presse in verschiedenen Punkten abweicht. Der Dienstpflicht unterliegen zunächst nur die 20- und 21-jährigen. Diese jungen Leute haben, namentlich eine lebensmäßige Dienstpflicht bei der regulären Armee zu leisten. Nach diesen sechs Monaten werden sie zur sogenannten Territorialarmee überwieben, der englischen Miliz, um dort später ihre Übungen zu machen. Sie können sich auch zu einer Sonderreserve der regulären Armee einschreiben lassen. Der Zahl nach werden jetzt von dieser Ausbildungsstätte etwa 310 000 Mann erfasst, wie Chamberlain angab. Zu der Praxis dürften jedoch die beiden Jahrgänge unter Berücksichtigung der Dienstbefreiungen, Zurückstellungen usw. nur etwa 200 000 Mann ergeben. Hand in Hand damit geht ein Gesetz, das die Einberufung von Reservisten erleichtert, die namentlich schon in Kriegenzeit ohne, daß ein Krieg bevorsteht, einberufen werden können, ein Verfahren, das heute überall üblich ist. Diese Gesetze sind auf drei Jahre befristet, können aber auch ohne das die Zustimmung des Parlaments erforderlich wäre, vorher aufgehoben werden.

So weit ist diese Angelegenheit Sache Englands. Jedes Land muß sich, was wir gestern schon betonten, die Verfassung schaffen, die es für erforderlich hält. Ob die Bundesgenossen Englands, die dauernd für die englische Sache einzustehen haben, während England selbst diese Maßnahmen zeitlich beschränkt, von dieser Regelung sehr entsetzt sind, ist eine Angelegenheit der Staaten, die heute glauben, sich vor den englischen Karren spannen zu müssen.

### Wasser auf die Mühlen der Kriegsheher.

Politisch bemerkenswert ist die Begründung, die Chamberlain dem Gesetz gab. Gegen den Vorwurf der Opposition, daß er sein Wort, in Friedenszeiten keine Wehrpflicht einzuführen, gebrochen habe, wandte sich nämlich der englische Minister mit der Erklärung, daß man sich nicht an die alten Friedenszeiten halten könne. Ob diese Feststellung zutrifft oder nicht, darüber wollen wir mit Chamberlain nicht rechten. Für die Demokratie trifft sie zweifellos zu, denn es ist ja nicht England allein, das unter der Kriegsheherie leidet und alle möglichen militärischen Maßnahmen durchführt. Wenn tatsächlich heute Unruhe und Ungewißheit in allen

Ländern herrscht, außer denjenigen, die die Engländer als die autoritären Staaten zu bezeichnen pflegen, so ist daran einzig und allein die Einkreisungs- und die Garantiepolitik der englischen Regierung schuld. Diese Politik ist es gewesen, die das Vertrauen zur friedlichen Entwicklung untergraben hat. Wir glauben aber auch nicht, daß die getriggerte Äußerung Chamberlains geeignet ist, die Unruhe und die Kriegsheherie zu dämpfen. Uns will vielmehr scheinen, als ob diese seltsame Begründung Chamberlains, um sein scharfes Wort zu gebrauchen, nur Wasser auf die Mühle der Kriegsheher in den Demokratien Europas und jenseits des Ozeans ist.

### „Tattlos, dummdreist und unverschämt!“

Diese ganze Kriegsheherie geht letzten Endes nur darauf zurück, daß man es Deutschland nicht verzeihen kann, daß es den Zustand der Ohnmacht aus eigener Kraft gebrochen hat. Wenn man nun glaubt, auf uns einen Druck ausüben zu können und wenn vor allem die englische Presse meint, daß der englische Botschafter Henderson nach Berlin alle möglichen guten Ratsschläge, aber auch alle möglichen Forderungen Englands nach einem „Wohlberechneten Deutschlands“ mitgebracht habe, so treten sich die Engländer gewaltig. Reichsminister Dr. Goebbels legt sich heute in einem „Ein paar Worte über politische Zustände“ über die englische Presse aus und meint, daß London im umgekehrten Falle gegenüber einem solchen Ton in Siebenmühen geraten würde und das mit Recht, denn ein solches Verfahren sei unter Großmächten nicht üblich. „Es ist tattlos, dummdreist und unverschämt und wenn es von London gegen uns angewandt wird, entspricht es außerdem in keiner Weise den gegenwärtigen Machtverhältnissen zwischen Deutschland und England. Trotzdem schreibt die englische Presse so, und deshalb müssen wir ihr auf die Finger kloppen. Die Engländer haben sich nun allmählich daran zu gewöhnen, daß was für sie recht, für uns billig ist. Deutschland ist in keiner Weise mehr geneigt, sich von London aus nach Deutschland England gegenüber verhalten zu werden, mit Recht voll Empörung zurückzukehren.“ Mit garnicht minder überheblicher Deutlichkeit sagt der Minister hinzu, „denn Deutschland ist kein englisches Protektorategebiet und die Engländer täten gut daran, mit uns zu verhandeln, wie man im allgemeinen mit einer Großmacht zu verfahren pflegt.“

## Wehrgesetz soll Eintreibungsgeschäft beleben.

„Militärische Sachverständige können sich eines Rächens nicht erwehren.“

wt. Die Aufnahme des von Chamberlain verkündeten Wehrpflichtgesetzes in der englischen Presse ist ihrer Vorteilhaftigkeit entgegengerichtet. Die Gegner der Opposition beurteilen den Schritt Chamberlains und seinen Zweck nicht nur als einen Fortschritt, sondern als einen Rückschritt. Ob diese Feststellung zutrifft oder nicht, darüber wollen wir mit Chamberlain nicht rechten. Für die Demokratie trifft sie zweifellos zu, denn es ist ja nicht England allein, das unter der Kriegsheherie leidet und alle möglichen militärischen Maßnahmen durchführt. Wenn tatsächlich heute Unruhe und Ungewißheit in allen

sieden, daß es selbst für seine Verteidigung zu sorgen habe, und daß es sich nicht in das Schicksal irgend eines politischen Bündnisses hinein lassen dürfe. Die politische Presse, die nach dem Gefühl, das man überall hat, Ausdruck, indem es sagt: „Paris erwartete von London die Geburt eines Gebirges und sah eine Maus zum Vorschein kommen.“ Im übrigen unterteilt die italienische Presse noch einmal die Laune, daß das englische Wehrpflichtgesetz, das man als einen neuen Schritt betrachtet, auf die Ohnmacht keinen Einbruch zu machen vermag.

## Die englische Kulturhande in Palästina.

Die „mischerantene“ Botschaft Mister Koozelet.

wt. Die Botschaft Koozelets hat ein Echo gefunden, mit dem der Präsident kaum gerechnet haben dürfte. Nachdem bereits die Botschaft ihn auf die Unterdrückung ihrer Heimat durch England hingewiesen und ihm ihr Gebot haben, daß er diesem „undemokratischen“ Zustand ein Ende bereiten möge, wendet sich nun der Oberste Ausschuss der Palästina-Araber mit einem Telegramm an ihn, das folgenden Wortlaut hat:

„Sie nennen Syrien und Palästina unter den Ländern, für die Sie in Ihrer Botschaft an die autoritären Staaten Nichtangriffserklärungen fordern. Syrien und Palästina sind die Opfer einer brutalen Gewalt- und Unabhängigkeitsverletzung durch die Demokraten Frankreich und England. Syrien und Palästina sind die Opfer einer brutalen Gewalt- und Unabhängigkeitsverletzung durch die Demokraten Frankreich und England. Syrien und Palästina sind die Opfer einer brutalen Gewalt- und Unabhängigkeitsverletzung durch die Demokraten Frankreich und England.“

So war die Botschaft nun wirtschaftlich gemeint. Es geht Herrn Koozelet ja nicht um das Recht und um die Lebensmöglichkeiten der Völker. Er wollte ja nur die „Aggressoren“ treffen. Aber die Stände im eigenen demokratischen Haus wird er, darüber lind sich wohl auch Araber und Jüden hat, mit vornehmer Selbstbeherrschung hinwegsehen.

Dabei gehalten sich die Verbündeten in Palästina mit jedem Tage trauerhafter. Arabische Blätter bringen

## Vor der Führer-Rede.

Die Welt in Spannung.

Man weiß, welche Beharrung die Ankündigung der Führer-Rede in den Kreisen der Kriegsheher von Roosevelt bis Duff Cooper mit Einschluß ihrer Vernetzten ausgedehnt hat. Darüber ist man sich in klar, das man die Aufmerksamkeit der ganzen Welt mit gar keinen Mitteln von einer öffentlichen Kundgebung des Führers im Deutschen Reichstag ablenken kann. Kein Staatsmann der Welt kann so wie der Führer die Weltöffentlichkeit in Spannung verleben und in seinen Bann ziehen. Mit allen Mitteln der Rede und

Während der Führer-Rede am Freitag ist das Tagblatt-Haus von 12 bis 13.30 Uhr geschlossen. Das „Mischel-Tageblatt“ erscheint zur gewohnten Stunde. Die Rede des Führers kann im Tagblatt-Haus (Eingang von der Wogemannstraße) von jedermann mitgehört werden.

der Intrigue verläßt man bis zum letzten Tage, die Kundgebung des Führers durch Blitz und Drobungen zu beeinflussen oder ihre Wirkung im voraus abzumildern. Das ist darum nicht möglich, weil bis auf den allergeringsten Kreis der Mitarbeiter kein Mensch es jemals vorher erahnt, was der Führer der Welt zu sagen hat. Was haben wir nicht alles in diesen Tagen an Kombinationen über die bevorstehenden Ausführungen des Führers in der ausländischen Presse gesehen. An keinem Punkte offenbar sich die vollkommenste Verantwortungslosigkeit der ausländischen Presse so wie hier. In diesem Punkte ist es unbestritten, daß die die betreffenden Korrespondenten und Redakteure ohne die geringsten Unterlagen und Andeutungen einfach alles aus den Äußerungen gezogen haben. Die Klänge sind umso größer, wenn erst des Führers Worte auf den Äthermellen in die ganze Welt hinausgetragen sind.

Die Bluffs, die man losgelassen hat, und die Expletivstoffe, die man anwenden vermute, sind bereits als lächerliche Klappen entlarvt worden. Die verantwortlichen Tatlosigkeit, mit der man dem Führer die Annahme von guten Absichten aufzwingen wollte, hat die entsprechende Zurückweisung erfahren. Wenn wir diplomatisch gut ertragen sind, um etwa zu verleben, den Inhalt einer Äußerung des englischen Königs unter Drobungen zu beeinflussen, so haben wir doch andere Möglichkeiten an der Hand, um in 10 Minuten England an eine solche Rede zu erteilen. Es brauchen keine Leute für nicht zu wundern, die vielleicht persönlich nur untern in höherem Ausmaß aufbringlich erscheinen müßten, wenn man sie auch in gewissen Vorzimmern vorbegeben warten läßt, als wenn sie nicht eine Großmacht, sondern nur eine exotische Inselrepublik vertreten müßten. Der Welt, der in der „Anordnung“ der allgemeinen Wehrpflicht zu erklären war, ist inzwischen noch schneller verflut, als man annehmen dürfte. Die englische Presse bezeichnet den grundsätzlichen Entschluß des Kabinetts als eine „Entscheidung eines Mannes“. Wenn man diese beschränkte Wehrpflicht genauer unter die Lupe nimmt, so entpuppt sie sich mehr als eine politische Geißel, denn als die Schaffung eines Volkes in Waffen. Es handelt sich im Grunde nicht um eine Verärgerung des lebenden Volkes, sondern um die Umwandlung der Territorialarmee, einer freiwilligen Miliz, in eine Mannschilde. Aber selbst wenn es anders wäre, müßte uns das sehr interessieren und uns in unseren Entschlüssen nicht wandelbar machen. Welche Welt werden die Engländer ebenso wie die ganze übrige Welt das am Freitag nach der Rede des Führers noch etwas klarer erkennen als bisher.

Der zum Waben gezeichneten „Kriegsminister“ in London, Washington und Paris entziehen in allen Stimmen des hohen Gemüßens. Der Kurier Wolff schreibt: „Viele geschrieben alle ihre Gefühle und Worten darauf, was Hitler sagen wird. Sie leben nur noch einem Tag zum anderen und machen sich selbst und ihre Nachkommen nervös und wiederholen im Kreis der Frage: Was wird Hitler sagen? Was wird er am 28. April der Welt bringen, Frieden oder Krieg?“ So steht die Welt im Banne der bevorstehenden Führer-Rede.

Während Berliner Zeitungen seufern, als man noch von der Einberufung von über einmillionen Soldaten sprach, die wohl Chamberlain mit einem Spannungsgefühl, bricht sie heute, wo es sich doch nur um zwei Jahrgänge handelt, in ein Jubelgeschrei aus. Auf ein Kommando von Quai d'Orsay hin bemühen die Blätter sich effizient, das englische Wehrgesetz, dessen militärischen Wert man innerlich wohl anerkennen, dem französischen Volk und vor allem der Welt als einen höchst bedeutungsvollen Schritt darzustellen. Man möchte nicht durch irrtümliche Betreibungen den Effekt vermindern. Der „Reit Kritiken“ der dem Außenminister nachsteht, vertritt denn auch in seinem Artikel, worauf das ganze Ausland hinausläuft, Man mit das Einkreisungsgeschäft, das bisher konzentriert in Paris bringen. So erklärt denn das Blatt, daß die von England und Frankreich garantierten Nationen sich nunmehr wirklich sicher fühlen könnten. Anderer Ansicht ist man in dieser Frage in St. Petersburg. Die dort in der Frage kommenden Wehrpflichtigen ist verhältnismäßig gering, so daß militärische Sachverständige sich eines Rächens nicht erwehren könnten. Belagen müßte daraus die Rede



Man priort Africaans.

Als vor ein paar Wochen der deutsche Rundfunk da- zu überging, seine Nachrichten auch in englischer Sprache zu senden, betrat er damit ein Gelände, auf dem bereits Großbritanniens keine Zustapfen hinterlassen hatte.

Es mag nicht unemfindlich sein, ob und wie ein Rundfunkanstalter eine fremde Sprache spricht. In Deutschland weiß man, wieviel sich die englische Sprache im Ausland zu verbreiten beginnt und man schaut auch die Rundfunkanstalten an.

Der deutsche Rundfunk hat auf seinen Vorbeeren nicht ausgerührt. Genau wörtlich in Erfüllung der Anforderungen im letzten Reichstag hat ihm nunmehr zwei neue Sprachen in das deutsche Rundfunkrepertoire aufgenommen worden: arabisch und africaans, also die Sprache des Islam und diejenigen Südafrikas, die Sprache der Araber, der Mohammedaner überhaupt und die der Buren, die im Süden Africas eine eigene Republik ... gehabt haben.

Die neue Fremdsprache hat nicht nur eine politische, sondern sie hat auch eine höchst interessante geographische, eine kulturliche und eine völkertkundliche Seite. Denn bisher wurde von keiner Station der Welt außerhalb des eigenen Siedlungsgebietes am Kap Africaans gesprochen, jenes Völkchen, das dem Holländischen ähnlich ist, ohne vollständig zu sein.

Es besteht kein Zweifel daran, daß die neuen Nachrichten auf den meisten Teilen der britischen Welt, besonders auf dem Kontinent, großes Aufsehen erregen werden. Es haben jetzt schon Millionen armer Kämpfer für Freiheit und Recht Gelegenheit, andere als nur britische Nachrichten zu hören; sie haben Gelegenheit, auch die Stimme Großbritanniens, der Welt, des Antikommunisten-Völkchens zu vernahmen.

Deutschland erhebt mit Hilfe seiner Hochleistungstechnik seine gewichtige Stimme über alle wirtschaftliche Blockade und über die Unfreiheit der britischen Presse hinweg: es spricht unmitelbar zu jenen Völkern, die Musterbeispiele der britischen Kolonialpolitik sind: die am eigenen Leibe verspürt haben, was sie von dem britischen Getriebe mit der sogenannten Freiheit der Nationen zu halten haben.

Konsolidierung des Südostens.

Dr. Cincar-Markowitsch beim Führer und bei Hermann Göring. - Rumänien lehnt Gegenseitigkeit der englischen Garantie ab.

Am Mittwochabend wurde der jugoslawische Außenminister, Dr. Cincar-Markowitsch, zu einer längeren Aussprache vom Führer empfangen, die im Beisein des Reichsgruppenleiters und des jugoslawischen Gesandten stattfand.

Im Residenz-Theater: „Hochzeitreise ohne Mann.“

Urschrift von Leo Pers.

Dem schrankenlosen, weiblichen Professor altgriechischer Rhetorik bietet sich eines Abends während einer reisenden jungen Frau ins Haus ein. Sie behauptet, gelegentlich einer Autopanne auf der Hochzeitreise ihren Mann verloren zu haben, und beschließt ihn in den Schuhen des Daußers, der ihr einmal geschickter eines Hochzeiterhutes bühnenmäßig werden soll, als ein einziger Bekannter weiter in der Gegend. Der Professor ist die Geliebte außer Acht gelassen, er möchte mit dem Reiz des neuen Mannes machen, doch sein Freund, der galante Hochzeiter, bringt ihm bei, man dürfe das alte, veraltete, geschickte nicht billiger sein lassen.

Burische Opposition gegen das Vorgehen Smuts

Südafrika hat kein Recht sich Deutsch-Südwest einzuverleiben.

Pretoria, 26. April. Auch die dritte Lesung des sogenannten Südwester Kolonialgesetzes brachte am Dienstag im Kapitolar-Parlament erneute Zusammenstöße zwischen der nationalen-burischen Opposition und der Regierung der Südwester Union.

In der Aussprache griff der nationalistische Oppositionsführer Dr. Malan insbesondere die Bemerkung des General Smuts an, wonach das gegenwärtig eriterte Kolonialgesetz und die Anwendung seiner Bestimmungen und sogar eine etwaige Einverleibung von Deutsch-Südwest, wekafrika sich kaum voneinander unterscheiden würden.

Der Führer gratuliert Rudolf Heß.

Berlin, 26. April. Der Führer hat heute Abend Rudolf Heß in seiner Wohnung einen Besuch ab, um ihm persönlich seine herzlichsten Glückwünsche zum 45. Geburtstag auszusprechen.

Grenzlandreise Rosenbergs.

Ehrenbürgerbrief der Stadt Köln überreicht.

Dr. Reichsleiter Alfred Rosenberg, der am Dienstag vor den Propagandisten der Bewegung auf Burg Bogelung gesprochen und am Abend in Baden gemeldet hatte, traf am Mittwochmittag in der Landstadt Köln ein.

Während sich, wie der Verlauf des jugoslawischen Besuchs in Berlin zeigt, die Verhältnisse im Südosten zugunsten der Achsenpolitik entwickeln, muß man in London und Paris einsehen, daß die Einkreislungspläne im Donauraum gescheitert sind.

Potemkin auf Entkreisungsreise.

„Paris Midt“ über seine Mission.

Sofia, 27. April. Der stellvertretende sowjetrussische Augenkommissar Potemkin ist von Bulgarien in Sofia eingetroffen.

Der Führer hat seiner Majestät dem Kaiser von Japan zum Geburtstag drastisch seine Glückwünsche übermittelt.

gralen Bestandteil seines Landes zu verwalten. Zwischen einem integralen und einem verfassungsartigen Bestandteil besteht aber ein wesentlicher Unterschied.

Dr. Malan schloß seine Ausführungen mit einer an die Regierung gerichteten Warnung. Aus der Tatsache, so erklärte er, daß Südafrika das Mandat über Deutsch-Südwest innehat, dürfe die Unionsregierung Südafrika weder direkt noch indirekt in einen etwaigen Kampf mit einziehen.

Damit sei auch der ewige Kampf zwischen Germanen und Romanen verstanden und habe einer schöpferischen Zusammenarbeit Platz gemacht.

von Papen in Istanbul.

Herzliche Begrüßung durch die türkische Presse.

Istanbul, 26. April. Heute vormittag ist der neuernannte deutsche Botschafter von Papen in Istanbul eingetroffen.

Die heutigen Istanbul-Zeitungen bringen bereits die Bilder von der Ankunft des deutschen Botschafters in großen Meldungen auf der ersten Seite.

Durchhaus normal!

Englische Kriegsschiffe in den Häfen des Peloponnes.

Athen, 27. April. (Frankfurter Nachrichten.) Die an den Mandat der britischen Flotte im Ägäischen Mittelmeer teilnehmenden englischen Kriegsschiffe sind in Kalamata und in Ploos eingetroffen.

Die beiden englischen 3100-Tonnen-Schiffschiffe „Malaga“ und „Barham“ trafen am Mittwoch in den griechischen Häfen Avarina (Peloponnes) ein.

Tanz-Abend im Stadttheater Mainz.

Der Stolz des Rainer Theaters ist von jeder sein Ballett gewesen, und die Ausführung zweier moderner Werke unter Karl Rana's Intellekt aneinander.

Der Stolz des Rainer Theaters ist von jeder sein Ballett gewesen, und die Ausführung zweier moderner Werke unter Karl Rana's Intellekt aneinander. Die beiden englischen 3100-Tonnen-Schiffschiffe „Malaga“ und „Barham“ trafen am Mittwoch in den griechischen Häfen Avarina (Peloponnes) ein.

den frisch quellenden Humor des bewährten Bühnenstärkers Leo Pers. In flotten Tempo wird die Entwicklung vorwärtsgetrieben, wiewohl die Dialoge geführt, komische Situationen überdauern, doch sie sind hübsch und glaubwürdig aus den Charakteren abgeleitet.

Der Führer hat seiner Majestät dem Kaiser von Japan zum Geburtstag drastisch seine Glückwünsche übermittelt.

# Wiesbadens Mai-Festwochen beginnen.

## Niederländisch-deutscher Abend im Kurhaus.



Am Pavillon des Kurhauses. Von links nach rechts: Am Tische des Oberbürgermeisters Dr. Mir spricht Hans Fr. Blum — im Hintergrund unter Musikreferent Dr. W. Stebban — am Musikanten-tisch Cuxeller-Brüffel, Defauw-Brüffel, Generalmusikdirektor Schürich, Willem van Otterloo, Musikdirektor Vogt, am andern Tische Oberbürgermeisters Dr. Mir im Gespräch mit dem Komponisten Bedford-England.

### Festkonzert.

Niederländische Musik der Gegenwart bedarf in Wiesbaden keiner besonderen Einführung mehr. Es gibt vielleicht keine andere Musikstadt in Deutschland, die so viele und dauerhafte Verbindungen zu unsern nordwestlichen Nachbarn unterhält, hinsichtlich wirtschaftlich und vor allem künstlerisch-ästhetisch. Aus ihnen ergibt sich notwendig eine gewisse Vorkenntnisstellung beim Zustandekommen kultureller Güter, eine Stellung, deren Bedeutung in Wiesbaden allseitig wohl erkannt worden ist.

Das niederländische Festkonzert am Mittwoch war nicht das erste seiner Art, und so nahm es nicht wunder, daß die Vortragsstoffe nur Namen enthielt, die uns von früheren Programmen her schon durchaus geläufig waren. Gerade das durch wurde von vornherein das Gefühl der Vertrautheit auf eine neue bestärkt, einer Vertrautheit, die selbst konzertlossten Werken der jungen Generation eine zuverlässigste Aufnahmebereitschaft bereitet.

Vertraut kann gleich der Zustand des Abends: die Ouvertüre zu „Corona de Bergerac“ von Johan Wagenaar, dem Senior der holländischen Komponisten. Es ist ein lebensvolles, in glänzenden Farben gehaltenes Porträt des holländischen Volkes, in Farben freilich, deren Wärme und Licht uns eben heute wieder so vertraut geworden sind, um noch durch ihren Eigenreiz zu fesseln.

Von der Farbe her ist auch Willem van Otterloos Suite erkunden, in einem besonders ausgeprägten Sinne sogar, denn das Preisauswahlschreiben des Concertgebouw-Orchesters, für das die Komposition des damals Jährigen entstand, lobte geradezu ein klassisches Experiment heraus. So sind etwa im ersten, rhythmisch lebhaft vibrierenden Satz die hohen Holzbläser und die tiefen Streicher ausgelegt, ein eigenartiges Kolorit, das der skurrilen Phantasie der Partitur entspricht. Auch die Natur der anderen Sätze ist vom Klangreiz bestimmt und wirkt im übrigen nicht schwer, es ist eben eine Suite und keine Sinfonie, und gerade im bewußten Verzicht auf ausdrucksmäßige Verdrängtheit bestirnt hat hier die wahre Formbegabung des Verfassers am deutlichsten.

Im Ausbruch und Tiefe und nicht um Klangreize und einseitige Abstraktionen ist es dagegen Dent Baduyas in seiner dritten Sinfonie zu tun. Wie haben wir Jahren die zweite Sinfonie dieses künftigen Talents unter den jungen Niederländern kennengelernt und konnten nun an der dritten in noch erhöhtem Maße bestaunt finden, welche unübertreffliche schöpferische Kraft hier am Wirken und Wachen ist. Rabins macht es seinen Worten und seinen Mitteln nicht leicht, auch es zu begründen, wenn mancher nach einseitiger Beengung mit dem Werk zu dem Rechtsgefühl kommt, hier äußere hat nicht mehr als ein europäisches Mittelstufenbedürfnis in verfräpften Abstraktionen. Wer jedoch hört, ahnt dagegen die außerordentliche fantasievolle Kraft, die den melodischen Gedanken dieser Sinfonie innewohnt, daß den imponenten

Willen zu höchster Konzentration des Substantiellen, die aus der Evolutionierung eines alle Sätze beherrschenden Hauptgedankens spricht. Und ist beklübt, daß auch heute, oder heute wieder, Abstraktion von solcher Gültigkeit gekrönt werden, wie hier in dieser Sinfonie.

Die Wiederabgabe besonders der zeitgenössischen Werke sprach für die Dirigentenbegehung Willem van Otterloos ebenso päntig wie für die wieder aus neue bestärkte außerordentliche Leistungsfähigkeit der Wiesbadener Sinfoniker, die der sehr bestimmten und ruhigen Stabführung des Galles mit weitgehendem Einwirkungsvermögen zu folgen und den Werken authentische Klangqualität zu geben vermochten.

Der sehr freundliche Beifall, der die Reueiten und den Goldbrüngen feierte, hätte kaum überboten werden können, wenn nicht auch die junge Carl Schürich mit das Lust bestiegen und mit der „Sinfonia domestica“ von Richard Strauss eine Ruhepause wiederholt hätte, die schon beim Deutschen Konzertsommer 1934 alle anderen Geiranien in den Schatten zu stellen vermocht hätte. Man wußte nicht, was man mehr von der Sinfonie erwarten könnte, als die, die ihm hier an Hand seines gewöhnlichen Privatlebens und gerade darum musikalisch problemlos gelungenen, intimen Werkes zuteil wurde. Goldener Vorbezug vermindlichte, was die Hörer einem der führenden Musiker Deutschlands und Hollands nicht schuldig fühlen.

Dr. Wolfgang Stebban.

### Empfang.

H. In das Konzert schloß sich ein Empfang an, zu dem der Vorsitzende der Deutsch-Niederländischen Gesellschaft und der Oberbürgermeister eingeladen hatte. Man sah den Konjul der Niederlande Dr. Sarte van Leddenburg, den Botschaftssekretär Dr. Alphonse de la Roche, den Reichsarchivsekretär Dr. Hans Friedrich Blum, den holländischen Komponisten Bedford, die Dirigenten des Abends, den Generalmusikdirektor Dr. Hugo Salzer mit dem Duisburger Stadtmusiker Dr. Albert Blum, den holländischen Komponisten Albert Blum, ferner den Dirigenten und Präsidenten des Orchesters National de Belgique, De la Roche, und Herrn G. v. d. Meulen, Mitglieder der ausländischen Wiesbadener Klubs sowie Mitglieder der ausländischen Presse.

An der ersten Stelle, wie sie dem Dichter zuzieht, begrüßte Alphonse de la Roche die Anwesenden. Er gab seinen freudigen Ausdruck, daß eine internationale Musikveranstaltung in dieser politisch bewegten Zeiten überhaupt möglich sei, die den zwischenmenschlichen Bindungen nicht nützlich leitet. Die Freundschaft zwischen den Künstlern und Gelehrten, die so

### Aus Kunst und Leben.

Die Sinfoniekonzerte der Reichsmusiktagung. Innerhalb der Reichsmusiktagung, die vom 14. bis 21. Mai in Düsseldorf stattfinden, werden insgesamt drei Sinfoniekonzerte durchgeführt, zwei davon am 18. und 20. Mai, unter der Leitung von Generalmusikdirektor Hugo Salzer mit dem Duisburger Stadtmusiker Dr. Albert Blum und ein weiteres unter Musikdirektor Albert Blum mit dem holländischen Stadtmusiker Dr. Albert Blum. Der erste und der dritte Abend bringen mit dem erst vor kurzem vollendeten Orchesterkonzert von Paul Trap und mit der „Sinfonia der großen Stadt“ von Carl Hiller zwei Kompositionen, die als Hauptwerke des neuen deutschen Sinfonischen Schaffens zu bezeichnen sind. Beide Stücke sind in ihrer Komposition und in der Ausführung des Orchesters sowie in der Klarheit ihrer musikalischen Sprache als eindrucksvolle Beispiele eines selbstbewussten, wahrhaft modernen Musikschaffens zu bezeichnen. — Einen sehr eigenen Stil schreibt auch Theodor Berger in seiner „Sinfonia“, deren Partitur einer glänzenden Leistung der Streicher ihr ganz eigenes Gepräge erhält. Nicht weniger Interesse wird die „Heldensinfonie“ begegnen, die Ermanno Wolf-Ferrari mit seinem „Liriodendron“ vorlegt.

Hervorragende Solisten vom Range eines Max Strauß und Gregor Bortius, Kammeränger Kien und Adolfer Schür werden sich einbringen für das Sinfoniekonzert von Paul Trap, dessen Sinfonie bei den vorigen Reichsmusiktagen einen so eindrucksvollen Erfolg erzielte, für eine Introduction und Concerto für Violin und Orchester von Hermann Erlach, für fantasische Gesänge auf Kleist'sche Dichtungen von Hermann Simon, sowie für ein neues Orgelwerk von Heinz Tielke.

Das Sinfoniekonzert vom 18. Mai bringt die Uraufführung des höchstinteressanten „Konzerts für Saiteninstrumente“ von Otto Bartók. Am schließlichen Satz Stücke von norwegisch-wielfreudiger Dichtung an, und zwar das „Sinfoniekonzert“ von Erik Anders (Dob: Pantil Cohen), das „Konzert für Violin und Orchester“ von Hermann Erlach (Dob: Drenns), die Sinfonietta Gullak Adolf Schlemms und Hans Waldalls auf originale Volksweisen zurückgreifenden „Ham-burger Dumoresten“.

natürlich sei, werde oft durch die Kollifit raus unethischen Unentwegt sei die Deutsch-Niederländische Gesellschaft mit Salzen ihren Weg gegangenen. Bräuden zwischen dem arischen Holland und dem deutschen Geleit zu schlagen. Dabe beispielsweise die Zoon-ten-den-Konfer-Tagung in Köln bewies, wie acting eigentlich die Unterliebe in der Dichtung

„Besser“ rauchen ist vernünftiger und bekommt besser

ATIKAH 574

lässt der Korbeee seien, so habe die letzte gemeinschaftliche Veranstaltung in Areled geseit, wie Verroloos die Holländer in früheren Jahrhunderten an deutschen Landschafalen gemacht hätten. Die jahre Bemühungsdienste der Musik. Im Grunde genommen mußte man von diesen nicht sein, wenn man sie nicht früher bekommen sei, so deutsche und niederländische Musik so habe niemand besser dochdenliche und Niederländer hatten in ihrer Art eine gewisse Soudigkeit. Beide Völker haben das Streben in die Jahre als gemeinames Erbe ihrer Ralle. Darum verhalte man so leicht die Nachbarn und richte den Blick über das Meer, aber über die See. Das man sich schon früher über Reich Eigenart Gebanten gemacht habe, bewies er aus einem wunderbaren Wort eines holländischen Abgeordneten auf dem Reichstage zu Worms, der geradezu modern ammet, uns auf unsere gemeinsame Abstammung beizeln beist, und die holländische Karte entfalt, das zwischen den Rimen der Alpen und den Bergen des Nordens geistliche Brüden geschlagen wurden. Blum stattete der Stadt Wiesbaden namens der Niederländischen Gesellschaft den Dank ab.

Oberbürgermeister Dr. M. z. folgten der Hausherr des Abends, entbot den anwesenden Künstlern und der Gesellschaft neben dem offiziellen Gruß auch seinen persönlichen Dank. Er betonte die musischen Beziehungen, die zwischen Wiesbaden und dem holländischen Volke nicht nur in künstlerischer Beziehung bestehen, sondern, daß die übergroße Mehrzahl der ausländischen Besucher Wiesbadens Holländer seien und auch unter den Ortsanwohnern sich eine große holländische Kolonie befinde. Man habe das Müßigen an die Spitze der Vertretungen der Reichsmusiktagung in Wiesbaden gestellt, um damit ihr Streben zu betonen. Nach der Entschuldung, die das Orchester National von Paris bereits habe, sei die Freude umso größer über die Teilnahme, daß der niederländische Beifall und der hellliche Abend hoffentlich folgten. Wenn offenbar die Bräde zwischen den Menschen diesseits und jenseits der Grenzen nicht immer so leicht zu schlagen sei, so habe er um so mehr zu danken für die kameradschaftliche und wertvolle Gewinnung der beiden auftretenden Orchester.

Eine ganz persönliche Note brachte der Generalmusikdirektor der Stadt Wiesbaden S. Schürich in den Abend, den wir bei jeder Gelegenheit auch als einen lebenswichtigen Bestandteil kennenlernten. Es gebe auch für den Künstler nichts Schöneres in der Welt, als auf seine heldendie Weltstrüme fortsetzen zu helfen. Und nun ersahle er in anschaulicher Weise, in welsch menschlich schöner Kameradschaft es den Musikliebenden des Orchesters National Paris behandelt worden sei und mit welcher Lebenswürdigkeit und vorbildlichen Kameradschaft er ihre Julage in einem Konzert in Wiesbaden erhalten den Menschen diesseits und jenseits der Welt betriebe ihre Kameradschaften zu bewahren. Mit besonderer Wärme betonte er, wie er in einer schmerzlichen Verbindung mit dem musikalischen Holland eine unerhörte Förderung erfahren habe, eine Begeisterung für das Deutsche Land, das seine Dänen der Welt, als ein solches Gutes für Bräuder dort getan zu haben. Neben dem Danke an die Niederländische Gesellschaft betonte er, daß sie in ihren Bestrebungen zur Verständigung zwischen den beiden verwandten Völkern keine besseren Helfer sich wünschen könnten, als die Musiker. An welchen Dänen der Künstler und des Orchester herbeizelen, das könne nur der ergeben, der die internationale Jugend der Musiker kenne, ohne Interesse an Gewinn und Ehre ihr Vortas an die Kunst dingsehen.

Der Abend verlief in der angenehmen hochzeitigen und kameradschaftlichen Weite.

Abends füllte Der versauberte Vogel“ von Alexander Nicolajewitsch Tschernin aus. Der jetzt 40jährige russische Lieddichter, der seinen Wohnsitz in Paris hat, trat als musikalischer Theoretiker stark hervor. Vom Expressionismus ausgehend, schloß er eine Erweiterung der Emotionalität, dachte sogar eine Zeitlang an die Einführung einer neuartigen Tonleiter, ohne die Grundlagen der traditionellen Stimmführung zu wackeln. Der „versauberte Vogel“ zeichnet sich durch gewagte Harmonien aus, die ihn bis zu Dissonanzen und fast gänzlich willkürlichen Klängeffekten mit gewaltigem Warm des Stiches und der Schlingenge reizten. Denke man hier an Stravinski, so merket sich bei den russisch-polnischen Stimmführungen Stellen Tschernin. Der Inhalt, auf ein russisches Volksmärchen zurückgehend, erzählt die Geschichte von einer schönen Prinzessin, die in einen Vogel verwandelt wurde. Der Satz, der bereits in vorgerücktem Alter lebt, muß auf ihren Beschauungsweltlichen Wirt umfassen, in den sie sich als eine Frauennimmie mit dem Mann zur liebend anheimeligen Prinzessin zu werden. Karl Terhuggen als Volk tanzte den mit dem Hornzorn identischen Hornzinner in überaus dröhler und leistungsfähiger Weise. Bei den verschiedenen Grundtönen der Sogsmacher der Hornzinner, der Bläse und der Rassen hatte die Spielweise von Sinfonia wohl Gelegenheit zu allerhand grotesk-erzählenden und tollen Einfällen. Der phantastische bunte Einbruch wurde durch die Bühnenbilder von Ernst Treuher in sein farbig Wändchenhafte gesteigert. Die Hattelenise des ersten Balletts mit ihren vielen bunten Pompons wurde noch überboten von der ähnlich barbarischen Verwirrung der zweiten, wobei die Seele des alten Bolzentanzes aufgingen zu sein ließen. Die musikalische und tänzerische Arbeit forderte in dem bis an den letzten Platz beletzten Saal den höchsten Beifall heraus.

Dr. Wolfram Waldschmidt.

Deutschlands Kolonialforderung unverrückbar

Ein Vortragsabend des Reichskolonialbundes Wiesbaden. Der Kreisverband Wiesbaden des Reichskolonialbundes veranstaltete am Mittwoch in der Aula des Lyzeums am Bojeplatz einen Vortragsabend mit Lichtbildern, der einen lebendigen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Kolonialfrage und ihre Beurteilung im Ausland vermittelte. Gauverbandsredner Hg. Röhrscheidt, Frankfurt a. M., ein ausgezeichneter Kenner der kolonialen Probleme, behandelte das ihm gestellte Thema recht vielseitig. Die Neuverteilung der Welt, so stellte er eingangs fest, sei mit dem Abessinienfeldzug Italiens in ein akutes Stadium getreten. Das Negerhältnis des gegenwärtigen Zustands erhebt sich aus wenigen Ziffern: Der Kolonialbesitz Frankreichs ist rund 22mal, der holländische 60mal, der belgische 80mal, der englische 105mal, der italienische 10mal so groß wie der des Mutterlandes, während der deutsche vor dem Kriege nur 5mal so groß war und das Großdeutsche Reich heute überhaupt keine Kolonien mehr hat. Somit nimmt Deutschland, abgesehen von den Großraumstaaten, die nie Kolonialbesitz nötig haben, unter den Völkern der Erde eine Sonderstellung ein. „Aber“, so rief Hg. Röhrscheidt aus, „wir werden unsere Vorkriegskolonien wieder besitzen, und zwar von Rechts wegen.“

Eindringlich schilderte der Redner, was der Verlust der Kolonien für unser Land bedeutete und gerade heute wieder bedeutet. Wir könnten z. B. aus unseren afrikanischen Kolonien — nach den statistischen Angaben Englands und Frankreichs, die die Größe des Landes keineswegs mit der Intensität heben, wie Deutsche es jetzt bräutchen — ein Viertel unseres Bedarfs an pflanzlichen Ölen und Fetten decken. Das Kernproblem unserer Kolonialforderung ist Raum und Rohstoffe. Darüber hinaus helfen die Kolonien wichtige und vor allem sichere Absatzmärkte dar. Auch die Siedlungsfrage wurde aufgegriffen, wobei Hg. Röhrscheidt klar herausstellte, daß niemals eine Masseniedlung in den Kolonien Platz greifen werde, wie auch niemals Neger verdrängt würden, um Deutschen Platz zu machen.

Eingehend verbreitete sich der Redner über den gegenwärtigen Stand der Kolonialfrage. Allein 1937 sprach der Führer insgesamt viermal die Forderung nach Rückgabe der Kolonien aus. Dessen ungeachtet finden wir heute — vor allem in Frankreich — vielfach noch große Verständnislosigkeit. Indessen konnte Hg. Röhrscheidt auch Äußerungen namhafter Männer des öffentlichen Lebens aus dem Auslande sowie ausländische Pressestimmen anführen, in denen der unverrückbare Anspruch Deutschlands auf Rückgabe seines Kolonialbesitzes zum Ausdruck gebracht wurde. Ein Anspruch, dem Deutschland zum geeigneten Zeitpunkt den Nachdruck geben wird, der eine Erfüllung unserer Forderungen gewährleistet.

Kinder sind Boten der Volksgemeinschaft.

Die ersten Ferienkinder der NSD, aus dem Gau Baden.

Während am Mittwochfrüh ein Sonderzug des Gauers Hefen-Nassau, in dem sich auch 20 Kinder aus unserer Stadt befinden, nach dem Gau Baden fuhr, verließ beinahe zur selben Zeit ein Sonderzug der NSD, Konstanz, der nachmittags Wiesbaden erreichte, wo er seine Endstation fand. Er war mit 600 Kindern besetzt, die in den einzelnen Kreisen des Gauers Hefen-Nassau auf vier Wochen Erholung finden werden; 56 Kinder, die in Vorrath zu Hause sind, kamen nach Wiesbaden; der restliche Teil des Sonderzuges wurde von hier in den Taunus weitergeleitet.

Der Zug lief ein fröhliches Baden und Mädels sprangen, ihre Köpfe in Reihen aufbauend, auf den Bahnsteig. Ein Junge bindet noch schnell seinen Schuh, ein Mädel einem



Den badischen Kindern stehen vier schöne Ferienwochen bevor. (Photo: Espert.)

anderen die Haarschleife und schon geht es der Sperre zu, wo sie teilweise von den Beamtinnen der NSD-Ortsgruppen, teilweise von ihren Pflegeeltern empfangen werden. Dabei ergeben sich denn die ergößlichsten Szenen. Jاذig antworten beim Namensaufruf die Buben mit „Hier“, während die Mädelchen von der langen Reihe noch etwas durcheinander sind. Doch drüben haben sich schon die gefunden, so wie sie füreinander bestimmt sind. Die beiden Kinder werden bald Freundschaft geschlossen haben, es sind Mädelchen beinahe im gleichen Alter, die jüngeren Geschwister gucken noch etwas eräutmt zu dem Gock hoch, aber das wird sich bald legen.

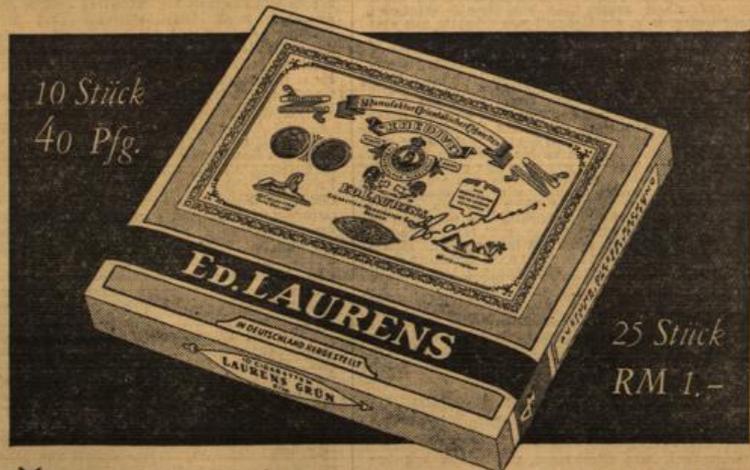
Diese Kinder aus dem Breisgau sind in ihrer badisch-gemüthlichen Art und ihrer etwas an Schwaben anlingenden Sprechweise Boten der Volksgemeinschaft, darin unterscheidet sich nämlich die nationalsozialistische Gesundheitsführung grundlegend von der liberalistischen Erholungspflege. Für ein ganzes Leben sollen in den Jungen und Mädels aus Baden diese Ferientage wachbleiben, sie sollen einmal erkennen, wie weit und vielfältig ihre deutsche Heimat ist, und sie sollen in ihren aufnahmebereiten Herzen verankern das Gefühl für den Menschen in Obenwald und Weinbergen, in Taunus, Rheingau und Bellerwald. Den Kindern mit ihrem unerfährtesten Wesen und reinen Herzen gelingt es noch am besten Menschen zueinander zu führen und sich finden zu lassen, heißt es in einem Werkblatt. Die Gemeinschaft des Volkes ist der Garant unserer Zukunft, sie immer inniger und herzlicher zu gestalten, unsere tägliche Aufgabe. Es gibt immer noch genug Familien, welche die volkspolitische Bedeutung der Kinderlandverschickung nicht einsehen, und es ist eine außerordentlich schwierige Aufgabe

W 3315

# Ist die "LAURENS" etwa besser?

Eine Frage, die wir in dieser Form weder beantworten dürfen noch beantworten können. Denn nicht allein die Verarbeitung hochwertiger Tabake — eine Selbstverständlichkeit bei jeder guten Zigarettenart — ist ausschlaggebend für das, was letzten Endes die Zigarette dem Raucher gibt. Subtile Nuancen der Auswahl, Manipulation und Mischung, Besonderheiten der Verarbeitung, die nur jahrzehntelange Konzentration auf die Herstellung besonders guter Zigaretten in solcher Vollendung entwickeln konnte, gaben der LAURENS

die eigene Note, die dem Kenner in 25 Kulturländern seit Jahrzehnten den Inbegriff von Qualität bedeutet. So prägnant ist diese charakteristische Eigenart, daß auch eine Abwesenheit von 15 Jahren sie nicht aus dem Bewußtsein des deutschen Rauchers verdrängen konnte. Die stürmische Nachfrage, die Flut von Zuschriften, die bei Wiederaufnahme der deutschen Produktion einsetzte, sind — über das Urteil der Außenwelt hinaus — das beste Zeugnis für die einmalige, unvergessene Art dieser kostbaren Zigarette.



★ Nach den Original-Rezepten der ED. LAURENS Alexandrien wird die LAURENS GRÜN in Bremen von erfahrenen deutschen Facharbeitern und unter laufender Kontrolle des Tabak-Meisters des Hauses ED. LAURENS hergestellt. Daß jede Zigarette der Deutschen Herstellung eine LAURENS nach der alten Tradition (des Alexandriner Hauses) ist, dafür bürgt der Namenszug.

## ED. LAURENS

ED. LAURENS CIGARETTEN-MANUFAKTUR G. M. B. H.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Donnerstag, 27. April, 19.30 bis 21.45 Uhr: 'La Traviata', St. R. C. 29. - Freitag, 28. April, 19.00 - 21.45 Uhr: 'Rigolon', St. R. C. 28.
Reinhold-Theater, Donnerstag, 27. April, 20.30 bis 22.45 Uhr: 'Der Mann in den Wolken', Besondere Vorstellung für die SA. - Freitag, 28. April, 20.00 - 22.30 Uhr: 'Für die Kat'.

Acht Groß-Wiesbadener Betriebe wurden ausgezeichnet.

Sie erhielten das Gaudiplom für hervorragende Leistungen im Leistungstempel der deutschen Betriebe.

Befestigung der Diplominhaber des Vorjahres

Im festlichen Rahmen überreichte am Mittwochmittag in einer Sitzung der Arbeitskammer Heinen, Kassen-Gaulleiter und Reichsstatthalter Sprenger 82 Betrieben des Gau'es das Gaudiplom für hervorragende Leistungen im Leistungstempel der deutschen Betriebe und befestigte die im Vorjahr verliehenen Diplome.

Der Bürgeraal des Frankfurter Rathauses war bis auf den letzten Platz gefüllt. Neben den Mitgliedern der Arbeitskammer waren Vertreter der Partei, des Staates und der Wirtschaft anwesend, ferner die Betriebsleiter und Betriebsobmänner der ausgezeichneten Betriebe.

Zu Beginn der Sitzung umrich der Gauobmann der DAF, Wido Becker, die Aufgabe des Leistungstempels der deutschen Betriebe, die deutsche Wirtschaft und das Betriebsleben in nationalsozialistischer Weltanschauung auszurichten. Er erstattete dann einen ausführlichen Leistungs-

abteilung Handel: Ferienheim für Handel und Industrie deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheim, E. B. Die beiden Diplominhaber des Vorjahres, die Firmen Hees und Ritter, erhielten vom Gauleiter ihre Bescheinigung überreicht.

Wir haben heute normittag die mit dem Gaudiplom ausgezeichneten Betriebe besucht und mit den Betriebsleitern und Betriebsobmännern gehabt, wie sehr sich die Gefolgshaben über die Anerkennung ihres Betriebes freuen haben. Generaldirektor Dr. Schäfer, der Betriebsführer der Kassauischen Landesbank, erklärte, daß durch die Befestigung des Gaudiploms eine festigbare Arbeit von berufener Stelle ihre Würdigung erfahren hat.

Der Betriebsobmann der Kassauischen Landesbank erklärte: 'Auch für die Gefolgshaben bedeutet die Verleihung des Gaudiploms eine große Freude und Anerkennung, weil ja zu diesen Leistungen nicht nur die Betriebsführung mit ihren Maßnahmen sondern auch die Gefolgshaben ihren Teil beigetragen haben. Das Gaudiplom muß uns den Willen klären, mitzubekommen, daß die Kassauische Landesbank wie bisher stets in vorbestimmter Art und Weise weiterarbeiten wird.'

Generaldirektor Dr. Weis von der Hellen-Kassauischen Lebensversicherungsgesellschaft und Hellen-Kassauischer Betriebsobmann sagte uns, daß es für ihn als Betriebsleiter ein großes Vergnügen sei, die beiden öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten aufgebaut habe, eine große Freude gewesen sei, daß seine Betriebe dank der vorbildlichen Betriebsgemeinschaft der nationalsozialistischen Wirtschaft und Zusammenarbeit aller Gesellschaftsmitglieder mit dem Gau die beste Verpflegung zur weiteren Steigerung der Arbeit im Dienste der Gesamtheit.

Betriebsobmann Eugen Herberth führte hierzu u. a. aus: Wenn auch unser Betrieb schon immer von losigem Denken durchpflügt war, so hat doch der mitreisende Gauwaga her-

für die Amtswalter der Partei, die notwendige Anzahl von Freiplätzen zu werden. Gottvertrauen war schon bei unseren Mitmenschen ein Tugend, die gern geübt wurde und beinahe als etwas Selbstverständliches galt. Ist sie darum erneut und gerade den Kindern gegenüber, die heißt damit das große Werk des Führers vollenden und tragen eueren Teil dazu bei, eueren kleinen Teil, der euch eigentlich klein machen müßte, anderenfalls aber müßte ihr euch schämen, zumal dann, wenn euer Einkommen es euch müßlos gestalten würde, einem Kind aus einem anderen Gau einen vierwöchentlichen Urlaub zu ermöglichen.

Der Künstler geht in die Betriebe.

KdF-Werksausstellung im Landeshaus.

Im Vorraum des Sitzungssaales des Landeshauses wurde am Mittwoch am die Mittagsstunde die zweite Ausstellung des KdF im Landeshaus des Kreises Wiesbaden der Partei 'Kraft durch Freude' eröffnet. Einleitend sprach in Vertretung des dienlich abweilenden Landeshauptmanns, Dr. Sommer darüber, daß der Künstler als Kämpfer der Kunstwerke anderer Deimal in die Betriebe komme, um durch sein Werk, das bezeugt, daß die Gemeinschaft des Volkes leidet gleichsam zu einer Gemeinschaft der deutschen Seelen. Durch die Werksausstellungen sei die Unbegreiflichkeit der Dinge an das Künstler durch den Behälter härter gemindert als in den Museen, denn der Schauer solle ja nicht rührend vor die Gemälde und Skulpturen blicken, sondern er solle sich von ihnen nur erheben und begeistern lassen.

Dietrich nahm der Kreiswart der NSD, 'Kraft durch Freude', Va. Amsberger, zugleich auch im Namen des Kreisleiters der DAF, des Wort und ging dann aus, das das Amt für Betriebsbeziehung bemüht in einem Betrieb der Verwaltung gegangen sei, nachdem die erste Werksausstellung in einem Industriebetrieb stattgefunden habe. 'Der große Widerspruch, den die Ausstellungen gefunden haben, macht uns stolz', sagte Va. Amsberger, nachdem er davon gesprochen hatte, daß diese Kreislauf zwischen dem Künstler und dem Menschen der seinen Alttag nur nachsicht, hergestellt werden müßte. Daraus erklärte der Kreiswart die Ausstellung für eröffnet.

Kunstmalers Prescher übernahm die Führung durch die den Anforderungen des runden hohen Raumes schicklich angepassten Ausstellung, der vor allem die vorbildlichen Oberlichterbestimmte wurde. Die Ausstellung wird durch die bekannte Führerpflicht von Bierbrauer beherrsch. Sie bringt außerdem vornehmlich Kandidaten aus dem engen und weiten Heimatlande, alle Rosen laufen auf die Mitte zu, wo auf einem großen Tisch eine Anzahl gerodmeter Kunstler liegen, u. a. ein Anzettel von Schürze und eine Zeichnung von Heit. Man trifft in dieser Ausstellung auf bekannte und noch unbekannte Bilder unserer heimischen Maler, lo finden wir gleich am Anfang eine passende Kriegsbildnis von Prescher, 'Anfuhr der Batterie', die eines der besten Bilder dieses vormaligen Malers und die Form meißneren Künstlers sein dürfte, zumal durch den hellen Feuerstein einer im Hintergrund glänzenden Granate etwas Neuartiges diesem Bild eigen ist. Neben Vorkursen von Carl Kapp und Anneliese Kappmann, Radmatthe einprägen bekannt, hängt ein an die nach der Einzelnen entfernt erkennbarer Anzettel von Hans Wagnert, das die strahlende Seite einer Rheinlandschaft in wenigen Linienstrichen wiedergibt. Weiter möchten wir den Platz eines natürliehen Dories von Walter Scherz erwähnen, ein mit Fleiß und Aufwand gezeichnetes Gemälde, das vor allem in der Widergabe des Verhältnisses mit kaum höchsten künstlerischen Mitteln eine große Wirkung erreicht. Bilder von Nilot, Wolff-Maim, Gerner, Schumacher, Anil u. a. ergänzen die Ausstellung auf das Vorteilhafteste. Von den Wänden ist es vor allem Werten: 'Frauentag', dessen oblige Schönheit Ausdruck und Gedrag der nordischen Rasse trägt. So wird diese Ausstellung dem Vermittlungsangeboten und Beamten in seiner Werkhalle ein Quell der Kraft und der Erbauung sein; in den Bildern unserer Maler wird ihm die Gefühl seiner Heimat und deren Menschen, Bäume, Wälder und Baum entgegenstehen. —md.

Am 1. Mai fliegen heraus! Aus Anlaß des nationalen Feiertages des deutschen Volkes fordert der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die Bevölkerung auf, ihre Wohnungen und Häuser mit den Fahnen des Reiches zu beflaggen.

Hans Friedrich Mund liest beim KdF. Dieser Tage las der Dichter Hans Friedrich Mund, der sich zur Zeit für einige Wochen in Wiesbaden aufhält, vor den Wänden der KdF-Haushaltungsschule Schloß Heiligenberg a. d. B. Mund ist schon in früheren Jahren Einladungen des Obergau'es gefolgt, um aus seinen Werken zu lesen. 'Das Gefühl der Alten', nennt er ein noch nicht veröffentlichtes Buch, in dem er mit Balladen und Märchen alten Götterglaubens und deutsches Wänererbe behandelt. Seine Leistung aus diesen in wenigen Wochen erscheinenden Wert wurde von den Wänden mit seinem Verständnis aufgenommen. Am



Das Gaudiplom, das 8 Wiesbadener Betriebe erhielten.

bericht über die Arbeit des vergangenen Jahres. Auf allen Gebieten, auf denen eine sozialwirtschaftliche Steigerung möglich war, seien die Betriebe mobil gemacht worden. Der Arbeitseinsatz wurde in erheblichem Maße verstärkt, die Berufsausübung verbessert, der Bedarf mehr als je gefördert, der Gehaltsbestand der Arbeiter erhöhte Bemühung zugewendet, durch Betriebsführung aller Art auch die Leistung gesteigert und die Teilnahme am Reichsarbeitsitag wie am nationalen Erntefest in jeder Weise begünstigt. Entscheidend bei den Maßnahmen des Leistungstempels waren die Gesichtspunkte: Betriebsgemeinschaft, berufliche Erziehung und Fortbildung, Gesundheitsüberwachung, soziale Schöpfung, Stetigkeit und nationalsozialistische Ausrichtung.

Nach dem unmissenden und folgen Leistungserfolg erging Gaulleiter Sprenger das Wort. Er erinnerte daran, daß unser Gau bereits im letzten Jahre vier Meisterbetriebe, 51 Betriebe mit dem Gaudiplom und 33 Betriebe mit einem Leistungstempel aufzuweisen hatte. In diesem Jahre sollten 82 Betriebe neu mit dem Gaudiplom ausgezeichnet werden, lo daß wir mit wirklicher Betriedung auf die bisherigen Erfolge im Leistungstempel bilden können. Für die, die nun im Besitze einer Auszeichnung sind, gilt es, die Anerkennung immer wieder neu zu verdienen. Die Betriebe aber, die bisher noch nicht ausgezeichnet werden konnten, müssen ihre Anstrengungen verdoppeln. Das Ziel dieses großen Kampfes ist, daß die ganze deutsche Wirtschaft Mutterbetrieb wird.

Die acht Wiesbadener Betriebe, die mit dem Gaudiplom ausgezeichnet wurden sind: Fachabteilung Nahrung und Genuss; Brauerei Heisenfelder, Hans Kuffner, G. m. b. H., Wiesbaden, Söpnlein Rheingold AG, W. Schierlein; Fachabteilung Chemie; Krempfer u. Co., W. Schierlein; Fachabteilung Energie, Berthel, Verwaltung; Wiesbadener Autoverkehrs-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden; Fachabteilung Banken und Versicherungen; Hellen-Kassauische Lebensversicherungsgesellschaft; Kassauische Landesbank; Fachabteilung Landwirtschaft; H. Weber, Wm., Reichshausen; Fach-

Donnerstag wird Hans Friedrich Mund noch einem Vortrag der Jungmädchen-Führerinnen-Schule des Obergau'es und dem Obergau'aus in Wiesbaden in der Jungmädchen-Führerinnen-Schule Waldsriede sprechen.

Verleihung des Luftschiff-Chrenzeichens. Der Führer hat den Amsträger der Ortsgruppe Wiesbaden des Reichsluftschiffbundes, Vö-Führer Steinmanns und Vö-Oberrtruppmittelkreuzer Keisenberger das Luftschiff-Chrenzeichen 2. Stufe für Verdienste im Luftschiff verliehen.

GARDINEN - STORES Louis Franke, Wilhelmstrasse 28

nationalsozialistischer Weltanschauung uns einen neuen Auftrieb gegeben. Betriebsleiter, Hertha, Vertrauensgruppe und die Amtswalter des Betriebes sind ständig um die Schaffung einer vorbildlichen Betriebsgemeinschaft bemüht. Die Auszeichnung ist der Dank für die tatkräftige Einsatzbereitschaft und den kameradschaftlichen Geist, der in unserem Betrieb herrscht. So sehr wir uns über die Auszeichnung freuen, unter Ziel bleibt noch viel vor, nationalsozialistischer Mutterbetrieb zu werden.

Der Betriebsführer der Wiesbadener Autoverkehrs-gesellschaft, m. b. H., Schierlein, erklärte uns: 'Bei der Übernahme der Betriebsführung im Jahre 1925 habe ich mir ein Ziel gesetzt und dieses Ziel hieß, Mutter-Betrieb im Gau Hellen-Kassau zu werden und unteren Autoverkehr auf die höchste Leistungsniveaus zu bringen. Ich bin stolz darauf, dieses Ziel im zweiten Leistungsjahre erreicht zu haben. Betriebsobmann Franz Künzle sagte: 'Die Gefolgshaben sind stolz auf die Auszeichnung, die hierdurch dem Betrieb zuteil wurde, und werden auch weiterhin bemüht sein, in ihren Leistungen, sowohl aus weltanschaulich, als dieser Auszeichnung würdig zu erweisen.'

Betriebsführer Direktor Kraus und Betriebsobmann Otto Heime der Brauerei Heisenfelder waren sehr erfreut über die Auszeichnung. Unter heutige Weltanschauung, so führte sie aus, steht in der Arbeit den Lebensausdruck, den Lebenskampf, vor allem aber den Dienst an der Gemeinschaft. Deshalb soll unsere Betriebsgemeinschaft der verdorrten Wille zu regenierlicher Dile sein und zwar: 'Einer für alle und alle für einen. So ist die Gemeinschaft eine Kraftquelle für uns, aus der wir Freude zur Arbeit schöpfen. In diesem Geiste haben wir unsere Gemeinschaft aufgebaut und gestaltet. Der Handgriff unseres Gaulleiters gab uns die neue Verpflegung, auch für die Zukunft die uns stehenden Aufgaben treu und pflichtbewusst zu erfüllen.'

Betriebsobmann Karl Jäger von der Söpnlein-Rheingold-AG, erklärte uns, daß es selbstverständlich gemeint sei, nach den Grundrissen nationalsozialistischer Anschauung über Betriebsgestaltung zu arbeiten. Über die Auszeichnung hat sich die Gefolgshaben sehr gefreut und sie wird auch mit der Betriebsführung weiterhin bemüht bleiben, an dem Aufbau der sozialen Einrichtungen tatkräftig mitzuwirken. Eine besondere Freude ist es, die Bemühungen auf diesem Gebiet von maßgeblicher Seite anerkannt zu sehen. Diese Aufgabe beizubehalten uns auch Betriebsführer Christian Krausler und Betriebsobmann Hermann Thörn. Auch Stadtrat Strauß von den Ferienheimen war mit seinem Betriebsobmann Krausler über die Freude darüber, daß er in Frankfurt aus den Händen des Gaulleiters das hohne Diplom entgegennehmen konnte und auch der Betriebsführer des Reichshausen Hofes, Theo Schneider, der mit dem Betriebsobmann Heinrich Meis ebenfalls in Frankfurt wohnt, hat diese Auszeichnung als ein großer Lohn landwirtschaftlicher Betrieb im ganzen Gau erhalten zu haben.

In den einzelnen Betrieben werden die Gefolgshaben zum Teil in besonderen Worten im Hinblick auf die moralische Führer-Rolle oder aber in Verbindung mit der Rolle der der Auszeichnung offiziell unterrichtet werden. Derma'sprechen hat es sich in ihnen und bei einem Gonn durch die Betriebe sah man heute nur frohe Gesichter.

Sofes Alter. Frau Anna Klein, Wwe., Ketheidstraße 61, feiert heute ihren 83. Geburtstag. — Rechnungstat Emil Roth, Schützenhofstraße 13, 1., wird am 28. April 75 Jahre alt.

Mit dem Jahrbuch gefügt. In der Rathausstraße kam ein Kolahner beim Einlegen auf den Marktplatz erheblich zu Fall, lo daß er blutende Hand- und innere Verletzungen erlitt. Man drachte den Verunglückten ins Kranfenzhaus.

Einweichen mit Senko-Bleichsoda erleichtert den Waschtag; Einweichen erspart Reiben und Bürsten; Einweichen schon die Wäsche!

Tschechische Hauptkrischleiter besuchen den Gau

Die Tschechische Hauptkrischleiter der tschechischen Hauptkrischleiter, zu der sie Reichspräsident Dr. Dietrich eingeladen hat, nahm von Berlin aus ihren Anfang. Dann führte sie der Weg über Hamburg und Köln in den Gau Hessen-Nassau...

Am Dienstag trug sie ein Dampfer auf dem Rhein von Koblenz nach Bingen, wo die Pressenämter durch das Gau...

Am Mittwochvormittag fand im Kurfürstlichen Saal des Rathauses der Stadt Frankfurt a. M. die Begrüßung durch einen Vertreter des Oberbürgermeisters statt.



Die tschechischen Hauptkrischleiter auf dem Rhebern. (Photo Elvert.)

und Luftschiffhafen Rhein-Main beschäftigten die Journalisten das große Wert deutschen Erzählens, 23. 127. Dann wurde die Straße des Führers, die Reichsanbahn nach Darmstadt, besahen. Aus ihrer Bewunderung für dieses gigantische Wert machten die tschechischen Gäste keinen Hehl.

In Darmstadt wurde Gelegenheit gegeben, die nordische Einrichtung des Ernährungswissenschafters Dr. W. B., die große Schmelzwerk, zu besichtigen. Der Oberbürgermeister von Darmstadt entbot den Gästen keine Grüße und stützte in launigen Worten eine Stadtreise aus dem Jahre 1911, in der sich die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Darmstadt und Prag wieder spiegelten. Bemerkend

Besichtigten die Gäste auch das neue Bauernhof Altmendorf, in dem der Aufbaumittel des nationalsozialistischen Deutschland, der Einzug für die Scholle so wunderbar zum Ausdruck gebracht ist, jener Einzug den wir im Gau Hessen-Nassau vor allem unserem Gauleiter verdanken.

In Wiesbaden, wo die Gäste am Nachmittag eintrafen, wurde nach einer Stadtrundfahrt der Keroberg besucht. Von der Höhe über der Stadt haben die Mitglieder der Delegation hinab auf die Wehrtstadt, deren Heilquellen auf der ganzen Erde bekannt sind, interessiert, wurde auch die Brunnenfontäne besichtigt. In den Abendstunden begrüßte dann im Kurhaus der Bürgermeister der Stadt Wiesbaden die Hauptkrischleiter aus dem Protektorat Böhmen und Mähren. Aus den Dankworten des Delegationsführers sprach die aufrichtige Bewunderung für das vermittelte Erlebnis und man fühlte sich, daß es den Gästen schwer fällt, von dem schönen und lebensfrohen Land am Rhein und Main Abschied zu nehmen.

Ganz Wiesbaden im Grün- und Fahnen schmuck.

Die Gestaltung des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes in der Wehrstadt.

„Freut euch des Lebens.“

Das ist auch heute wieder wie alljährlich — die Partei, unter der das deutsche Volk seinen Nationalfeiertag am 1. Mai feiert. Gerade in diesem Jahr dürfen wir Stauffenberg in Wehrstadt und Gabel, in Laboratorium, Ingenieurbüro und Kantor, an all den Millionen Stätten der Arbeit, stolz sein auf die Leistungen, die wir in Erkenntnis des Gehots der Stunde vollbracht haben. Jene Leistungen, die nicht nur das Maß des Möglichen hinausgingen, die von uns allen den Einzug des neuen Menschen erforderten.

Auch die Wiesbadener Bevölkerung wird den 1. Mai im Geiste der Dankbarkeit an den Führer und in helter Freude und Lebensbejahung begehen. Wir werden mit Grünmännchen unsere Häuser bekränzen, werden die Stadt in ein Meer von Pflanzen tauchen und am Vorabend des Nationalfeiertags unsere Fenster reichlich schmücken. Am Freitag und Samstag liegt der Bevölkerung zur Ausübung der Häuser, Fenster und Balkone Grünmännchen zur Verfügung, und zwar am Freitag den Angehörigen der Ortsgruppe Wehrstadt in der Wiesbadener Straße 56, der O.G. Wehrstadt in der Dohlemer Straße 3, der O.G. Wehrstadt in der Oberstraße 9, der O.G. Dohlemer in der Wiesbadener Straße 56, der O.G. Waldstraße in der Waldstraße 142, der O.G. Sonnensberg auf dem Kleinen Platz, der O.G. Kambach in der Unterstraße 17, der O.G. Wehrstadt in der Bierstraße 13. Am Samstag ist Grünmännchen erhältlich für Angehörige der O.G. Wehrstadt in der O.G. Süd in der Dronienstraße 20, der O.G. Süd in dem Güterbahnhof, der O.G. Südwell auf dem Germaniaplatz, der O.G. Wehr in der Schule an der Blücherstraße, der O.G. Wehr auf dem Elstner Platz (Straßenverkehrsamt).

Die Veranstaltungen des Sonntags.

Am Sonntagmorgen, den 30. April, um 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr veranstaltet die Jugend und Jungmänner an folgenden Stellen in der Wehrstadt: Wehrstadt, Peter-Gemeindeplatz, Kriegerdenkmal, Rathaus und Kriegerdenkmal.

- 13 kg brutto) 780-907, Kartoffeln (50 kg) 370, Radishesen (Gebund) 11, Schnittlauch 4, Treibfleisch 30, Kresse (Portion) 30 Pf., Dörr: Bananen (1/2 kg) 30-32, Zitronen (Stück) 4-5 Pf. Kleinmarktpreise: Marttfersauf; Gemüseangebot gut, Verkauf gut. Gemüse: Römischkohl (1/2 kg) Treib 45, Freiland 25, Karotten 14-17, Spinat, Treib 28-35, Freiland 25, Spargeln 1. 120-140, 2. 100, Biegealat 120, Rhabarber 25-28, Petersilie 300, Tomaten, ausl. 50-55, Kartoffeln (5 kg) 45, ausl. (1/2 kg) 20, Blumenkohl, ausl. (Stück) 35-55, Treibhausgurken 1. 100-110, Treibkohl 35-40, Treibkohl 1. 35-38, 2. 20, Kopfsalat, ausl. 20 bis 25, Sellerie 15-20, Lauch 7-25, Radishesen (Gebund) 15, Schnittlauch 6, Treibfleisch 40, Kresse (Portion) 40 Pf. Dörr: Zitronen (Stück) 6-7, Bananen 10-15 Pf.

Bewusstlos aufgefunden wurde in einem Hause der Wehrstraße eine Frau. Aufgefunden war sie von einem Schwachmann ergriffen und daher opamäßig zusammengeführt. Man brachte sie ins Krankenhaus.

Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

DAF, Kreis Wiesbaden, Lisenstr. 41, Fernspr. -Bammel-Nr. 990 41 Sprechstunden des Kreisamtes: Dienstag u. Freitag v. 16-18 Uhr

Kreistagung fällt aus. Die in dem Kreisamtsheften 4/39 angekündigte Kreistagung der Deutschen Arbeitsfront findet nicht am 28. April statt. Sie ist auf einen anderen Zeitpunkt verlegt. Rheinfahrt am Sonntag, den 30. April 1933

Table with 2 columns: Destination and Price. Includes routes like 'von W.-Riedrich nach Raab und zurück' with prices in RM.

Friedrich-Blas. Vornmittags finden zwischen 11.15 Uhr und 12.15 Uhr...

Friedrich-Blas. Vornmittags finden zwischen 11.15 Uhr und 12.15 Uhr... Die Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine werden durch die Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine...

Das Programm des 1. Mai.

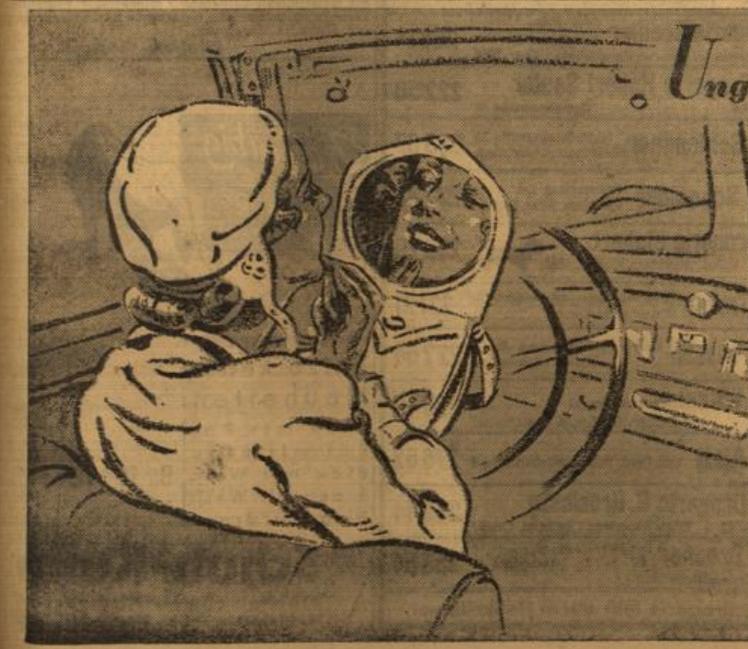
Auch diesmal wieder nehmen alle Musik- und Spielmannszüge an dem großen Weiden in der Frühe des 1. Mai teil. Strahlenförmig marschieren die Kolonnen vom Außenrand der Stadt zum Adolf-Hitler-Platz. Um 8 Uhr ist im Stadion „Unter den Eichen“ der Aufmarsch der O.G. des Jungvolks und des Rdt. zur Jugend-Kundgebung...

Die Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine werden durch die Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine... Es ist selbstverständlich, daß am Morgenende und am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes Deutsche die Kapelle trägt. Wie wir noch erfahren, ist die Kapelle für die Nacht vom 1. zum 2. Mai b. 3. für sämtliche hiesigen Gell- und Schautwirtschaften aufgegeben.

Neue Multimeter. In den letzten zehn Jahren sind zahlreiche neuartige Multimeter erfunden worden. Seit 1925 wurden insgesamt etwa 370 neue Instrumente geschaffen, teils als Zusammenbauung schon vorhandener, teils als ganzlich neue, die neue Klasse hervorbringen wollen. Jedoch sind nur 10 bis 15 als gebrauchsfähig und multifunktionsfähig in die Öffentlichkeit gedrungen. Besonders groß ist die Zahl der Instrumente, die von der elektrischen Messung ausgehen. Aber gerade hier hat sich bisher die Mehrzahl solcher Erfindungen als praktisch wertlos erwiesen. Eine große Anzahl der neuen Instrumente würde auch den unerschöpflichen von den großen Wehrern der Zukunft aufgestellten multifunktionsfähigen Geben zu überdauern.

Auszeitel der Hausfrau.

Erzeuger-Verseigerungs-Presse. Verkauf der Berleigung: Anhalt gut. Nachfrage gut. Karotten (1/2 kg) 6-10, Spinat, Freiland 15, Treibkohl 28-30, Biegealat 70, Römischkohl (1/2 kg) 35-40, Rhabarber 12-18, Treibkohl (Stück) 1. 25, 2. 20, Lauch 8-12, Treibkohl (Gebund) 22-27, Treibhausgurken 1. 70-80, 2. 65-70, Schnittlauch (Gebund) 3-5, Radishesen 8-11, Kresse 28-35, Kresse (Portion) 22-25 Pf. Großmarktpreise: Marktverkauf; Gemüseangebot gut, hauptsächlich Spinat. An Auslandsware Blumenkohl und Kopfsalat gut vertreten. Verkauf gut. Gemüse: Römischkohl (1/2 kg), Treib 35, Freiland 18, Karotten 10 bis 12, Spinat, Treib 20-22, Freiland 18, Blumenkohl, ausl. (Stück) 513, Biegealat (1/2 kg) 80, Spargel 1. 105, 2. 82, Rhabarber 20-21, Petersilie 220, Sellerie 28, Kartoffeln, ausl. (brutto) 14, Treibkohl (Stück) 35-30, Lauch 8-19, Treibkohl 1. 20, 2. 23, Kopfsalat, ausl. (Stück) 415-431, Zichorie, ausl. (10 kg brutto) 60, Treibhausgurken (Stück) 1. 85, Tomaten, ausl. (Kübel



Ungeschminkte Wahrheit...

Der nüchterne Alltag, das berufliche Leben fordern sie. So werden Enttäuschungen vermieden. Zum Beispiel jetzt beim Sommerol - es muß das „richtige“ sein - autobahnfest - hitzebeständig... Das sind ungeschminkte, eindeutige Feststellungen.

SHELL AUTOLELE bewahren diese Feststellungen

### Ein guter Gedanke

in die Tat umgesetzt: für Parkett u. Linoleum das mit dem Sonnenstempel ausgezeichnete KINESSA-Bohnerwachs verwenden. Mit einer 1/2-kg-Dose bekommen 4-6 Zimmer fabelhaften Glanz, der nach gewischt und ohne weiteres wieder aufpoliert werden kann. Auch für Holz- und Ledermöbel

### KINESSA BOHNERWACHS

Conr. Schirmer, Rheingau-Drog., Rheingauer Straße 10; L. D. Jung, Haus- und Küchengeräte, Kirchgasse; Friedrich Götz, Drogerie, Dotzheimer Straße 114; Kreuz-Drogerie Paul Kaufmann, Waldstraße 93; Drog. A. Jünke, Kais.-Friedr.-Ring 30; Drogerie Tauber, A. Fuhrig, Adelheidstraße 34; Drog. Geipel, Bleichstraße 19, Ecke Hellmundstraße; Drog. Lindner, Friedrichstr. 16; Drog. Machenheimer, Ecke Bismarckring u. Dotzheimer Straße; Drog. Minor, Inh. O. Rohrbeck, Schwalbacher Straße 49; Wiesb.-Biebrich: Flora-Drogerie Alfred Rupp.

### Auskünfte!

v. a. Plätzen d. Welt  
**Detektiv Scharff**  
Luisenstr. 39, Ecke Kirchg.  
Fernspr. 255 85

### Blumenkasten

**L. D. JUNG**  
Tel. 272 13 Kirchgasse 47

mit dem Mörserzeichen sind Fachgeschäfte  
Nur Fachdrogerien führen als Wappen  
den roten Mörser auf weißem Feld!

Anruf genügt! Wir stellen sofort zu Bedienen Sie sich des Anrufs

<b>Charlotten-Drogerie</b> Biochemie, Heilkräuter, Hustenmittel	Dotzheim, Ecke Wilhelm- und Wiesbadener Straße	249 73
<b>Flora-Drogerie</b> In- und ausländische Parfümerien	Hans Hoffmann Große Burgstraße 5/7	224 33
<b>Drogerie Geipel</b>	Bleichstraße 19 Ecke Hellmundstraße	231 30
<b>Germania-Drogerie</b> Fotoarbeiten schnell u. sauber	Inh.: Adolf Käster Rheinstraße 67	208 08
<b>Drogerie Göttel</b> Billige und gute Bezugsquelle	Michelsberg 23 Ecke Schwalbacher Straße	271 89
<b>Drogerie Götz</b>	Dotzheimer Str. 114 Ecke Loreleiring	237 22
<b>Drogerie Jünke</b>	Kaiser-Friedrich-Ring 30	265 20
<b>Ring-Drogerie Hohlfeld</b> Weine, Spirituosen	Bismarckring 31 Ecke Frankensiraße	224 25
<b>Drogerie Kneipp</b>	Mühlgasse, Ecke Häfnergasse Eig. Herstellung v. Bohnerwachs	221 90
<b>Drogerie u. Photo Kocks</b> Fotoarbeiten, Heilkräuter, Parfümerien	Sedanplatz Ecke Wellritzstraße	221 10
<b>Drogerie Kopp</b>	Walkmühlstraße 32 Sämtliche Artikel für den Hausputz	231 12
<b>Drogerie Krah</b>	Krüderhaus, Wellritzstraße 27	261 39
<b>Kreuz-Drogerie</b> Inh. P. Kaufmann, Waldstr. 93 Drogen, Farben, Foto		260 14
<b>Drogerie Lindner</b>	Friedrichstr. 16 nahe Schillerplatz	274 28
<b>Photo-Drogerie Machenheimer</b> Ecke Bismarckring u. Dotzheimer Str. liefert gute Waren		278 20
<b>Drogerie Minor</b> Kundendienst bei Tag und Nacht	Schwalbacher Straße Ecke Mauritiusstraße	224 54
<b>Mühlkamp</b> Kinderpflege	Dotzheimer Straße 61 gegenüber Klarenthaler Straße	264 71
<b>Merkur-Drogerie</b> Drogen, Laboratorium für Harn-Analysen	Inh. Apotheker H. Sturz Friedrichstraße 9	248 65
<b>Nassovia-Drogerie</b>	Inh. R. Petermann Kirchgasse 20	
<b>Nero-Drogerie</b> Alleinverkauf von: Trainers Augenwasser	Louis Kimmel, Nerostraße 46	239 53
<b>Rheingau-Drogerie</b> Farbenhandlung, Photoartikel	Inh.: Conrad Schirmer Rheingauer Straße 10	282 12
<b>Med.-Drogerie Roedler</b> Kosmetische Artikel, Schwämme, Zahnbürsten, Gegr., 1864	vorm. Cratz Langgasse 23	266 14
<b>Oranien-Drogerie Robert Sauter</b> Farben, Locke	Oranienstraße 50	222 50
<b>Drogerie Schlemmer</b>	Nettelbeckstraße 26 Heilkräuter, Kinderpflege	263 37
<b>Drogerie Schneider</b>	Römerberg 2/4 Spirituosen, Weine, Liköre	237 43
<b>Schloß-Drogerie Siebert</b> hat alles für den Hund, Marktstr. 9, geg. 1883		259 79
<b>Drogerie Tauber</b>	Ecke Moritzstr./Adelheidstr. 34 Weine, Spirituosen	221 21
<b>Drogerie Wisson</b>	Kaiser-Friedrich-Ring 52 Weine, Spirituosen	222 84
<b>Drogerie Witzel</b>	Michelsberg 11 Heilkräuter, Biochemie, Hustenmittel	228 49
<b>Drogerie Alexi</b>	Inh. Ferd. Alexi, Michelsberg 9	276 52
<b>Bahnhof-Drogerie R. Brosinsky</b>	Bahnhofstraße 13 Trinkt Lebertran! Sanostol, Oasin	249 44
<b>Drogerie Brecher</b> Heilkräuter, Kinderpflegeartikel	Inh. Herm. Hagen Neugasse 14	235 64

### Öffentliche Mahnung!

#### Brandversicherungsbeiträge 1939

Die satzungsgemäß zu Beginn des Kalenderjahres fälligen und spätestens an dem mit der Beitragsrechnung mitgeteilten Hebelage zu entrichtenden Beiträge für 1939 stehen bei einer Anzahl Gebäude noch aus. Die Hauseigentümer werden hiermit an die unverzügliche Begleichung erinnert. Zahlungen an die Anstalt sind unter genauer Angabe der Belegenheitsgemeinde und der Brandkataster-Nr. bei einer Kassenstelle der Nassauischen Landesbank auf Konto Nr. 83000 oder durch Überweisung bzw. Zahlkarte auf Postcheckkonto Nr. 6360 Frankfurt am Main zu leisten.

Nassauische Brandversicherungsanstalt  
Wiesbaden, Gutenbergplatz 4

### Haarfärben

bei **Kässner** nur Taunusstr. 4  
in jeder gewünschten Nuance  
Ruf 255 50

### Haarausfall?

Wohin gehen soll ich? **Salus-Reformhaus**  
Friedrichstr. 18 (am Schillerplatz)

Die Tage seiner Hühneraugen sind gezählt!

Er hat allen Grund, sich „eins zu pfeifen“. Heute morgen hat er Elastocorn aufgelegt. So ein wohlthuendes Gefühl! Sein Hühnerauge ist jetzt in einen Filzring eingebettet und verursacht daher beim Gehen keine Schmerzen mehr. Und in wenigen Tagen wird er es ganz los sein.

Elastocorn paßt sich elastisch jeder Bewegung der Zehen an. Es verrutscht nicht und löst nicht locker, bis das Hühnerauge locker ist. Der große, weiche Filzring schützt vor Druck und lindert dadurch den Schmerz. Eine Blechsachtel mit 6 Pflasterbinden kostet 50 Pfennig. Sie ist in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften zu haben.

**ELASTOCORN**

1939 nicht locker, bis das Hühnerauge locker ist!

<b>Kernseife</b> gelb, Heimo	200-g-St.	13
<b>Kernseife</b> weiß, i. Würfeln	250-g-St.	17
<b>Kernseife</b> weiß, Riegel	500-g-St.	34
<b>Schmierseife</b> gelb	500-g-Packg.	34
<b>Schmierseife</b> weiß	500-g-Packg.	39
<b>Soda</b> in Eigenpackung	500-g-Packg.	9
<b>Toilettenseife</b> Blumen	5 Stück	10
<b>Toilettenseife</b> Köln. Wass.	Stück 20	
<b>Toilettenseife</b> Lavendel und Edelbalsam	Stück	25
<b>Toilettenseife</b> 3 Blumen	5 Stück	15
<b>Putztücher</b>	Stück	58, 36 u. 27
<b>Parkettwachs</b> weiß u. gelb	1/4 D.	35
<b>Parkettwachs</b> weiß u. gelb	1/2 D.	65
<b>Wachsbeize</b> braun, rot, Seifex	1/4 D.	40
<b>Wachsbeize</b> braun, rot, Seifex	1/2 D.	75
<b>Bohnerwachs</b> weiß, gelb u. rot, „Amarin“	braun 1/4 Pappd.	30
<b>Bohnerwachs</b> weiß und gelb	1/4 Dose	48
<b>Fiberbürsten</b> doppelspitz	Stück	20
<b>Fiberbürsten</b> S-Form	Stück	25
<b>Fiberbürsten</b> mit Bart	Stück	25
<b>Washbürsten</b> „Union“	Stück	30
<b>Wurzelbürsten</b> Ber Form	Stück	35
<b>Fiberschrubber</b>	Stück	50
<b>Seifenflocken</b> weiß	250-g-Beutel	35
<b>Schuhkrem</b> schwarz	Dose	10
<b>Schuhkrem</b> braun	Dose	12
3% Rabatt mit Ausnahme von wenigen Waren		

### Harth hilft haushalten

Lesen Sie täglich in Wiesbadener Tagblatt die kleinen Anzeigen, Sie finden vieles, das Sie interessiert!

#### Ramtliche Bekanntmachungen

Am 4. Mai 1939, vormittags 9 1/2 Uhr werden an der Gerichtsstelle, Gerichtsstr. 2, 2. Stod., Zimmer 98, mehrere in Wiesbaden-Bierstadt belegene Keller, Öfen, Kaminöfen, 3. Gemann; Weiserstein, 2. Gemann, und Hainern, 7. Gemann; Varsellen Nr. 131/72; 132/72; 133/72; 134/72; 15; 14 und 37 abzusammeln verweigert. Eigentümer Landwirt Wilhelm Hess III in Bierstadt.  
Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Am 4. Mai 1939, vormittags 9 1/2 Uhr wird an der Gerichtsstelle, Gerichtsstr. 2, 2. Stod., Zimmer 98, das in Wiesbaden, Seltenstraße 29, belegene Hausgrundstück abzusammeln zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinhaft verweigert. Eigentümer Eheleute Wäbelsbühler Wilhelm Schornborn und Margarete, geb. Kuhn, in Wiesbaden.  
Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Entzückende Neuheiten:  
Blau mit Rot  
Rot mit Blau  
Blau mit Weiß  
Braun mit Weiß  
Beige mit Braun  
9<sup>15</sup> 10<sup>30</sup> 12<sup>30</sup> 14<sup>30</sup>

**Schuh-Kuhn**  
Bleichstraße 11 - Kirchgasse 9  
W.-Biebrich: Horst-Wessel-Straße 26

Aus Gau und Provinz.

Tannus und Rheingau.

Zwei Verkehrsunfälle.

Niederhausen, 26. April. Dienstagfrüh um 6 Uhr... Zwei Verkehrsunfälle.

Königsbühl, 26. April. 14 Anträge auf Berechtigung... Königsbühl, 26. April.

Rhein und Mosel.

Der größte Rangierbahnhof Deutschlands in Mannheim... Mannheim, 26. April.

Frankfurter Nachrichten.

Immatrikulation an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität... Frankfurt a. M., 26. April.

Internationaler Gelellensauslauf.

Frankfurt a. M., 26. April. Nachdem bereits vor... Internationaler Gelellensauslauf.

Vorbereitungen für die Römerberg-Festspiele.

Frankfurt a. M., 26. April. Mit den Aufbaubarbeiten... Vorbereitungen für die Römerberg-Festspiele.

Rus Hessen.

Späte Nachricht von einem Vermissten... Darmstadt, 24. April.

wurde aus den bulgarischen Gewässern des Schwarzen Meeres... Ein Storch verunfält eine Stadt.

Nierheim, 26. April. Dieser Storch erlöschte plötzlich... Nierheim, 26. April.

Ausflug der Reichsbahn-Schnellkommissarverbände.

Wiesbaden, 26. April. Die Stadt Wiesbaden wird mit... Ausflug der Reichsbahn-Schnellkommissarverbände.

Kassel und Umgebung.

Eröffnung der Reichshäuferschule in Rheinhardswald... Kassel, 25. April.

Die 72. Jugendherberge.

des Rhein-Main-Gebietes in Gelnhausen eingeweiht... Gelnhausen, 26. April.

Im Zedernwald an der Bergstraße.

Die zur Zeit in Frankfurt a. M. zu ihrer ersten... Im Zedernwald an der Bergstraße.

Zu den zahlreichen wichtigen Aufgaben, die dem Reichs... Im Zedernwald an der Bergstraße.

Vor rund 80 Jahren hat Christian Freiherr von... Im Zedernwald an der Bergstraße.

Die Zedern sind in den 80 Jahren prächtig geblüht... Im Zedernwald an der Bergstraße.



Zum 1. Mai Großdeutschlands.

gibt Die Deutsche Reichspost diese Gedenkmarke zu... Zum 1. Mai Großdeutschlands.

Großdeutschlands. Er wies auf die Blütezeit der Schaafzucht... Zum 1. Mai Großdeutschlands.

Ein verirrtes Reh.

und fälsch verkehrende Hilfsbereitschaft.

Kommt da ein ahnungsloses munteres Rehlein in die... Ein verirrtes Reh.

Ein kleines Rehlein, vor dem der Mensch hilflos Hand... Ein verirrtes Reh.

Erfolgreiche Wilderer-Razzia im Dillkreis.

Wieder eine große Anzahl von Personen verhaftet.

Herborn, 26. April. In Herborn-Neelbach wurde... Erfolgreiche Wilderer-Razzia im Dillkreis.

Advertisement for Palmolive Soap and Olive Oil products, including 'Die Vorzüge der mit Olivenöl hergestellten Palmolive-Rasierseife' and 'Palmolive-Seife - mit Palmen- und Olivenöl hergestellt'.

Wir zeigen

ab heute

in der  
Fox-Tönenden-  
Wochenschau

Adolf Hitlers  
50. Geburtstag

Nationalfeiertag  
des deutschen Volkes

Aufnahmen von den  
Feierlichkeiten  
in Berlin mit der

großen Parade  
der Wehrmacht

Im Hauptprogramm  
Heinz Rühmann  
„Der Florentiner Hut“

THALIA

4.00, 6.15, 8.30



Deutscher Alpenverein

Zweigeverein Wiesbaden.  
Gemäß § 14 der neuen Einheits-  
satzung berufe ich für **Donnerstag,  
11. Mai, 20.15 Uhr** im Kurhaus  
(Eingang Sonnenberger Str.) eine  
ordentl. Mitgliederversammlung  
mit folgender Tagesordnung ein:  
1. Geschäftsbericht für 1938; 2. Ent-  
lastung des Vereinsführers u. seiner Mitarbeiter; 3. Wahl  
des Vereinsführers und der Rechnungsprüfer; 4. Ge-  
nehmigung d. Haushaltsvoranschlags - Beiträge f. 1939;  
5. Berichtsbeneh. Der Vereinsführer: Hans.

Betriebsführer

Das schönste Fest-  
Geschenk zum  
**1. MAI** für Ihre  
Gefelgschaft ein  
Besuch im  
**SCALA-VARIETE**

Sonntag, 30. April, abends 8 Uhr **Marktkirche**  
**ABENDMUSIK**

Der Bach-Chor singt: „Jesu meine Freude“ Motette  
für 5 Stimmen, Leitung: Kurt Utz.  
Franz Keßler, Organist an St. Marien zu Danzig  
spielt Bach und Werke unserer Zeit.  
Karten zu 0.30, 0.50 u. 1.— in den Musikalienhand-  
lungen u. in der evangel. Buchhandl., Neugasse 4.

Angebot oder Nachfrage?

75 Jahre Turnerbund

Sonntag, den 30. April 1939, vorm. 11 Uhr  
im großen Festsaal (Film-Palast)

Morgenfeier

zum Gedenken des Gründungstages

Es wirken mit:

Wiesbadener Symphonie-Orchester  
MGV. Schubertbund

In der **Hubertus-Klause** und  
**Taunus-Restaurant**

Freitag: Übertragung der Führerrede

Samstag, Sonntag Montag:

**Große Waifern**

mit Konzert-Veranstaltungen. Vorbestellungen erbeten

Einladung! Von Donnerstag, den 27. April bis  
einschl. Sonnabend, den 29. April 1939

ist die Spezialistin der wissenschaftlichen  
**KOSMETIK** - G. Hoff  
BIELEFELD

zu Ihrer persönlichen, kostenlosen Beratung an-  
wesend. Behandlungen werden auf Wunsch  
ausgeführt. Lassen Sie sich bitte einen Zeitpunkt  
für Ihren Besuch freihalten

Haarpflegehaus SEIP, Wiesbaden, Bahnhofstr. 24 (Nikolastr.),  
gegenüber Hansa-Hotel u. Nassauer Volksblatt • Ruf 20434

Die klodsame  
**H** **Brille**  
von Optikermeister  
**UNGER**  
Webergasse 22, T. 21586  
Lieferant aller Kassen

Restaurant „Himmel“  
Köderstraße 9

Morgen Freitag  
**Schlachtfest**

Heute Weißfleisch und Seetwirl  
Es fadet ein **Karl Habertod u. Frau**

Was ist **MS?**

Auskunftei - Detektei  
**Adolf Blum**

Friedrichstraße 46 — Ruf 20174

**SCALA**

Täglich **Varieté** Ruf  
8.15 25950

Nur noch bis einsch. Sonntag  
Die prachvolle  
**INTERNATIONALE**

**Tempo-Schau**

mit  
**Los Zigani - Vanko**  
Sensation, Wurftrio vom  
Wintergarten Berlin u. weiteren

**9 Welt-Attraktionen ?**  
Achtung !! Die Samstag-  
Vorstellung ist ausverkauft !

**Olympia**  
KLEINSCHREIB-  
MASCHINE  
Das moderne  
Schreibgerät  
Günstige Kisten. Zu besichtigen in

**Olympia-Laden**

Kirchgasse 22 Ruf 27105

Prinzessin  
SISU

mit  
Paul Hörbiger / Hansi Knödel  
Traudl Stark / Gerda Maurus  
Emil Stöhr / Otto Tröbner  
Ein Mondialfilm im Ufafeih  
Musik: Willy Schmid-Gentner  
Spielleitung: Fritz Thiery  
Dialogleitung: Paul Hörbiger

Ein heiter beschwingter, herzlich  
volkstümlicher Film aus den fröh-  
lichen Jugendentagen jener bayeri-  
schen Prinzessin, die als Kaiserin  
Elisabeth von Oesterreich zur tragi-  
schen Frauengestalt Europas wurde

Dazu die mit großer Spannung er-  
warteten, bereits heute laufenden Auf-  
nahmen von den Feierlichkeiten an-  
lässlich des  
**Geburtstags des Führers**  
in der Sonder-Wochenschau der Ufa  
u.a.  
**Die bisher größte Parade  
der deutschen Wehrmacht**

**Ketten, Ringe u. Geschmeide**  
Ufa-Kulturfilm  
**MORGEN**  
400 615 830

Wir übertragen morgen Freitag bei freiem Eintritt f. jedermann die Rede des Führers. Saalöffn. 11.45

**UFA-PALAST**

**Residenz-Theater**  
Freitag, den 28. April 1939, 20 Uhr  
Vorstellung zu kleinen Preisen  
Zum letzten Male

**Für die Katz**

Sonntag, den 29. April 1939, 20 Uhr  
Dargestellt mit größter Erfolg  
**Ehe in Dosen**

Sonntag, den 30. April 1939, 20 Uhr  
Vorstellung zu kleinen Preisen  
Zum letzten Male  
**Also gut!**  
Lassen wir uns scheiden  
Lustspiel in 3 Akten

**Reichsfender Frankfurt**  
Freitag, 28. April 1939.

5.00 Bauer, merf' untl 6.00 Regenlicht — Rergsch  
Frankf. Gemalthe. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten  
8.00 Zeit. Ballerhand. 8.05 Wetter. 8.10 Gemalthe.  
8.25 Mutter trurt und spielt mit dem Kind.  
8.40 Früher Klang aus Wertpaufe. 10.00 Schulfest.  
10.30 Auf die Plätze — Fertig — Los! 11.40 Zeit  
ins Land. 11.55 Programm. Wirtschaft. Wetter.  
12.00 Wertkonert. 13.00 Zeit. Nachrichten. Wetter. 13.10  
Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten. 14.10 Zeit.  
Kleinigkeiten.  
16.00 2 Stunden im Abthaus der Freude. 18.00 Sport.  
18.15 hier spricht der Jurist. 18.30 Volkstum und  
Heimat. 19.15 Tagespiegel. 19.30 Der früheste  
Gesang. 20.00 Zeit. Nachrichten. Wetter.  
Sonderberichterung des NSDAP.  
20.15 Romantische Nacht. 21.00 Aus dem Volksbuch-  
leben in der deutschen Sprachinsel Sipps. 22.00  
Zeit. Nachrichten. 22.10 Wetter. Sonderberichterung  
bient des NSDAP. Nachrichten. Sport. 22.15  
Überbuch der Wehr. 22.30 Tanz und Unter-  
haltung.

Erna Sack  
Johannes Heesters  
in dem Ufa-Film

Manon

Ein Film der Liebe und der Lieder  
der Schönheit und des Glanzes — ein strahlen-  
der Film mit einer heiteren Handlung und  
einem verschwenderischen Reichtum der Musik

Die neue Deulig-Woche bringt:  
**Der 50. Geburtstag des Führers**

Vorbereitungen  
Geschenke aus allen Gauen  
Gäste aus aller Welt  
Die Ost-West-Achse wird d. Verkehr übergeben  
Ständchen der Leibstandarte am  
Geburtstagsmorgen  
Die lange Reihe der Gratulanten  
Fahrt des Führers zur Parade  
Die Truppen im Lustgarten und auf der  
Ost-West-Achse  
Die größte Parade des Dritten Reiches  
in jedem Spielplan:

**Film-Palast**

Wa. 4, 6.15, 8.30 Uhr  
— .50, — .75, 1.—, 1.25, 1.50, 2.— RM.

# Neues aus aller Welt.

## City sucht ein Notquartier.

Ganz London durch die Kriegsbombe zerstört gemacht.

London, 26. April.

Die Frage des Aufschlusses wird in England mit einer durch die allgemeine Kriegspolizei ausgedehnten Eile vorwärtsgetrieben. Man genügt damit, daß man allenfalls den besten Vorkriegszustand herbeiführt und logar im Sonderfall zu diesem Zweck unermüdet gebüht wird — eines der wichtigsten Probleme lautet im Augenblick die Frage, wie man im Kriegsfall das London der City, vor Luftangriffen schützen kann. Hier in der City liegt in nicht nur das Londoner Regierungszentrum, sondern auch der Brennpunkt des Wirtschaftlebens. Und London steht im Zentrum einer kriegsüberlieferten Breite international beeinflusst, in Gedanken bereits von schweren Bomben aus dem Gefallen — eben in dieses London der City.

So haben indes die Köpfe überdacht gearbeitet, um einen Ausweg aus der besorgniserregenden Lage zu finden und allen Möglichkeiten Rechnung zu tragen. Der Ausweg ist bereits gefunden, und er heißt: In Kriegszeiten soll die City in ein Lager verlegt werden, das als ein Lager für die City, das London, das die City umgibt, und wenn nicht gleich aufs Land, so doch hinaus in die Umgebung Londons, in die Provinz, wo — wie man hofft — dann die Bomben nicht mehr so schmerzhaft treffen werden.

Genau genommen werden jetzt die ausführlichen Pläne für zwei Wege des Aufschlusses der City ausgearbeitet: für Dezentralisation und Reserve.

## Grüßtelegamm an den Führer und Dr. Ley.

Santa Cruz (Teneriffa), 26. April.

Die 1700 Kdt. Urlaubler, die am Mittwoch mit dem Kdt. Schiff „Robert Voss“ in Santa Cruz de Teneriffa eintrafen, landeten an den Führer folgendes Danktelegamm: „1700 Volksgenossen aus allen Teilen Großbritanniens, die als erste Urlaubler mit dem Kdt. Schiff „Robert Voss“ zu den Kanarischen Inseln gelangt sind, grüßen begeistert von den Ufern der Atlantiksee, in Dankbarkeit ihren Führer aus Santa Cruz de Teneriffa. An der Reichspropagandasieger Dr. Ley ein folgendes Telegamm: Nach einer ungemöhnlich langen Seefahrt ist das neue Kdt. Schiff, das Ihren Namen trägt, heute in Santa Cruz auf Teneriffa eingetroffen. 1700 Urlaubler aus allen Ecken Großbritanniens betreten zum ersten Male spanische Boden und wurden von den Seiten der Behörden, sowie von der geliebten Bevölkerung begeistert empfangen. Sie danken dem Schöpfer der NSG, Kraft durch Freude, für das einträgliche Erlebnis der Reise in den Süden und grüßen mit Stolz den fernem Atlantik die Heimat.“

## Kleinflugzeug-Rekord über 1000 Kilometer.

Bremen, 26. April.

Das deutsche Kleinflugzeug „Sittler“ des Konstruktors und Schoppers H. W. Sittler (Bamberg) flog am Mittwoch mit dem Flugschwärmer Max Brandenburg vom Flughafen Bremen nach Schwelm in Hannover und zurück auf der amtlichen 1000-Kilometer-

unterkunft lebenswichtiger Betriebe, Schutzmaßnahmen, die es nicht möglich, schon in Friedenszeiten gewisse Institute in die Schutzbezirke Londons zu verbannen, etwa die Bank von England, die Büros der großen Schiffahrtsgesellschaften und Versicherungsanstalten. Man wird deshalb daran denken, für alle diese Betriebe eine Art „Kriegswohnung“ in weniger gefährdeter Lage bereitzustellen, in die man im Notfall sofort umziehen kann. Ein Teil dieser Doppelbetriebe ist schon in Angriff genommen. Je man ist sogar noch weiter gegangen. Banken, Schiffe usw. haben es sich nicht nehmen lassen, von allen ihren wichtigen Büchern, Unterlagen, Dokumenten und Duplikate anzufertigen zu lassen, die nun in der jeweiligen Kriegswohnung lagert werden. So werden auch die „Kriegswohnungen“ geordnet, die heute in London etwa eine halbe Million Menschen in Nachtstätten arbeiten, während es früher 11 000 waren.

Ein englischer Journalist hat seinen Londoner Mitbürgern ausführlich das Londoner Leben im Kriegsfall geschildert, mit allem, was dazu gehört. Er hat überdies geraten, daß natürlich auch die Regierung ausgemerzt wird und in die weltlichen Betriebe zieht, er bereitet freundlich darauf vor, daß der Privatmann dann nicht mehr Auto fahren dürfe, da der Betriebsleiter für den Verkehr sorgen muß, und England's Militär leben im Geiste schon mit ihren Kindern spanische auf Land verbracht. Armes, neberstes England!

Bermessungsstrecke einen neuen Rekord in der Zweifelhals mit einem Stundenrunden, das gleiche Tempo hatte bereits vor einigen Jahren mit 185 Kilometerstunden über 100 Km, einen Rekord aufgestellt. Auch bei diesem Flug wurde der 1.8 Liter Zylinder-Motor mit 4,2 PS Leistung benutzt.

## 1200 Bergarbeiter verschüttet.

Schwere Gasexplosion in japanischem Kohlenbergwerk.

Tofio, 27. April, (Santmeldungs.)

Infolge einer Gasexplosion in einem Kohlenbergwerk bei Yabari in der Provinz Hokkaido wurden bisher 1200 Bergarbeiter erdbeeit verschüttet. Bisher konnten erst 160 Bergarbeiter gerettet werden.

Bisher 16 Tote.

Nach den letzten Berichten beträgt die Zahl der Toten bisher 16, die der Verwundeten 14 und die Zahl der Vermissten ebenfalls 14. Sämtliche übrigen Bergarbeiter konnten gerettet werden.

Die erste Stimmwelle über New York. New York wurde am Dienstag von der ersten Stimmwelle des Jahres betimmet. Nach dem langen kalten Winter liegt die Frühjahrs-temperatur auf 26 Grad Celsius im Schatten. Mehrere Straßenpassanten erlitten Stimmwelle.

Verstärkliches Militärwesen abgerüstet. In der Nähe von Bielefeld geriet bei einem Flugsturz am Montagabend ein Militärflugzeug der Luftwaffe in Brand. Ein Pilotenoffizier und der zweite Janitor verbrannten.

## 18 jähriger Valermörder zum Tode verurteilt.

Gen. 26. April.

Nach zweijähriger Verhandlung verurteilte das Oberste Gericht den noch nicht 19 Jahre alten Wally Gorte aus Gelsenkirchen wegen Ermordung seines Vaters zum Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Der Angeklagte, ein arbeitsloser Junge, hatte am 26. März 1928 seinen 68 Jahre alten Vater, der ihn fast täglich zur Arbeitsaufnahme aufgefordert hatte, durch vier Schüsse ermordet. Die Urteilsbegründung kennezeichnet Gorte als einen Menschen von einer beifülligen Gefühlserobert.

## Die Sonne verbietet den Eisfallarm.

Nach neuesten Messungen mit der Sonne am Eisfallarm ist doppelt so große Schwankungen hervor, als es einem Sturm möglich ist. Die Sonnenstrahlen erwärmen auf der Seite, wo sie aufsteigen, das Metall so stark, daß es sich ausdehnt. Die stärkste Wirkung hat die Sonnenstrahlung, die durch die Turbinen mit 150 m nach Westen, mittags betragt die Abweichung 100 m nach Norden und am Abend nur noch 75 mm nach Osten.

## Vier Jahre ohne Nahrung.

Chronik der Hungerkünstler. — Wie lange kann ein Mensch fasten?

25. April.

Wie lange kann ein Mensch leben, ohne Nahrung zu sich zu nehmen? Man hat im Laufe der Zeiten über diese interessante Frage die verschiedensten Erfahrungen gesammelt. Die Ärzte haben ein bestimmtes Limit nicht länger als 30 Stunden festsetzen können. Ausnahmsweise vermag der Organismus eine längere Geduldskraft natürlich weit länger. Geschichtliche Chroniken und Beispiele aus der Gegenwart weisen nun aus, daß ein Mensch durchaus länger als 30 Tage ohne Nahrung leben kann. Im Jahre 1531 wurde ein Engländer namens John Scott eingekerkert, weil er gegen das königliche Leben Heinrich VIII. gemisset hatte. Zweimal trat der Gefangene in den Hungerstreik, wobei er es einmal 29 Tage und das zweite Mal gar 30 Tage aushielt. Als man ihn daraufhin freiließ, hatte er allerdings den Bestand verloren. Im Kampf um die religiöse Freiheit erstieg ein Bürgermeister namens Mac Spines aus County Cool eine schier unauflösbare Leistung. Er verbrachte 73 Tage im Gefängnis ohne jegliche Nahrung und erholt sich nach seiner Freilassung wieder vollständig. Vor sehr Jahren fand im Gefängnis der spanischen Stadt Gardiz der Italiener Succo nach einem 63tägigen Hungerstreik, den er angetreten hatte, um einen englischen Gefangenen zu protestieren.

Man sieht daraus, wie die Kraft zum Hungern aus Idealsinnus wachsen kann. Aber auch die Hoffnung vermag den Menschen eine außerordentliche Widerstandskraft gegen den Hunger zu verleihen. Man denke nur an jenen 13 verurteilten Bergarbeiter von Courbières, die kurz vor Ausbruch des Weltkrieges in ihrem Gefängnis unter der Erde spanische Tage ohne jegliche Nahrung lebten. Sie hielten das aus, weil sie die ganze Zeit hindurch die Hungerkämpferin zu ihnen herzubringen und sie alle wurden lebend befreit, und selbst der Waise, der erst nach 26 Tagen befreit werden konnte, kam mit dem Leben davon.

Dagegen bezeichnend die Verweigerung des Lebens. Die 135 Schiffbrüchigen des französischen Seglers „Medusa“, die sich auf hoher See auf einem Floß zusammenbrachten, gingen schon, da sie keine Hoffnung auf Rettung sahen, nach einer Woche an völliger Erschöpfung zugrunde. Der londerbarste und unglücklichste Fall von Hunger im Hungertief in einer alten französischen Chronik verzeichnet. Das Buch heißt „Histoire ecclésiastique du diocèse d'Embrun“ und stammt aus dem 18. Jahrhundert. Dort heißt es: Am April 1799 verlor ein Anabe von 10 Jahren namens Guillaume Gau die Fähigkeit zu essen und zu trinken infolge einer unbestimmten Krankheit, die er durchgemacht hatte. Man kochte allgemein, er wurde bald herbe, aber dieser Zustand dauerte volle vier Jahre. Erst dann brachte es der ihn behandelnde Mediziner zu weilt, daß er etwas warme Milch befehlen konnte, ohne sie sofort wieder zu erbrechen. Langsam mähigte man der Milch dann etwas aufgewärmtes Brot bei, und so gelang es, ihn allmählich zur Gewöhnung zu bringen, jedoch er leistet ganz normal heranwuchs.

Menschliche Hungerleistungen bis zu 50 Tagen hind, mehrfach verbrüht. Noch weit längere Hungerperioden können jedoch Tiere überleben. Ein Frosch hält es ein Jahr aus, eine Bettwanze gar sechs Jahre. Dagegen werden Bienen schon nach wenigen Tagen. Eine Taube wird niemals den 11. Tag überleben.

## Wußten Sie das schon?

Ein berühmter Riese dieses Jahrhunderts war der spanische Musiker Ferrn Arrubi, der 2,25 Meter groß war. Er vermachte ohne jede Ansetzungen 500 Pfund zu haben.

Aus 1900 Streichhölzern hat ein Juwelier im Laufe von drei Wochen eine Geige gebaut, auf der man sogar spielen kann.

Man hat errechnet, daß durchschnittlich alle Menschen etwa 35 Prozent ihres eigenen Körpergewichts ohne Schwierigkeit tragen können.

Wenn eine Fledermaus nachts auf Fliegenfang geht, legt sie bei dem Hin- und Herbewegen nicht selten Strecken bis zu 90 Kilometer zurück.

Die höchstbesetzten Fußballspieler unter den Tieren sind die Nilpferde, die für einen Gesamtgewicht 100 Dollars bekommen. Immerhin hat ein Nilpferd in auch nur selten Gelegenheiten auszufragen.

In dem prächtigen Grabmal Tai-Rabal in Indien sollen 2000 Sklaven über 50 Jahre lang gebaut haben.

Der Arbeiter erkrankt. In einem Abflußkanal einer Barlsruher Fabrikarbeit trugen vier Arbeiter bei Reinigungsarbeiten Gasvergiftungen davon, deren Folgen sie erlitten.

Genau genommen werden jetzt die ausführlichen Pläne für zwei Wege des Aufschlusses der City ausgearbeitet: für Dezentralisation und Reserve.

Täglich einige Scheiben

### Kölnischer Schwarzbrot Kommißbrot

regeln Ihre Verdauung.

### Bäckerei Weygandt

Inhaber: Eugen Arnold — Goldgasse 5.

...man bleibt auf dem Laufenden

Die rasche Abwicklung der laufenden Rechnungsgeschäfte ist der wesentlichste Bestandteil handelsüblicher Ordnung, der, wenn er fehlt, die Wirtschaftlichkeit nach sich zieht. Vorzuziehen ist die Maschine, die die Ordnung und somit die Rentabilität aller Geschäfte, besonders sich dadurch bewährt, als

**Zierrahmen**

**ADDIER- UND SALDIERMASCHINE**



**MAUSER**

**Zierrahmen**

MAUSER-WERKE AG. ABT. ADDIERMASCHINEN  
GERBRODT & NICKAR  
VERTRIEDEN IN ALLEN STÄDTEN DEUTSCHLANDS

### Erkältet? Husten Sie?

dann zu Brosinsky's Bahnhofsdrogerie  
Bahnhofstraße 13 Ruf 24944

### Bestieck

ab Fabrik  
90 g Silberauflage  
2,872 Teile  
RM. 105.-

Bequeme Teilzahl  
Gratiskatalog  
A. PASCH & Co.  
Solingen 59

Patentur  
Tasch.-Beleg.

### Auto-Verleih

Neue Wagen  
Maurer & Hegmann  
Moritzstr. 50, Tel. 25584

Wer gern Reisen macht und wer gern wandert sucht lohnende Ziele, ihm werden viele Anregungen geboten durch unsere Sonderseiten **Reisen und Wandern Bäder und Sommerfrischen.**

In diesem Teil des „Wiesbadener Tagblatt“ sollten unsere zahlenden Leser stets auch Ihr Angebot finden.



„Auf diesem Lack sieht man so leicht keine Kratzer!“

Sie sind ganz beruhigt“, sagt der Malermeister, „ich habe die Kommode mit Duocolux gestrichen. Duocolux ist ein synthetischer Lack, der wird schon nach 12 Stunden hartnarrt und hält auch was aus. Der Hochglanz bleibt, und man sieht so leicht keine Kratzer.“

Was Sie auch immer anstreichen lassen wollen, ob drinnen oder draußen, verlangen Sie von Ihrem Malermeister stets, daß er Duocolux nimmt. Er wird es gern tun, weil Sie dann mit seiner Arbeit besonders zufrieden sein werden.

**Erhältlich bei dem Fachhandel.**

Berzugsquellen weist unsere Bezirksvertretung nach:

**Otto Seyfried, Frankfurt/M.-Süd, Burnitzstraße 7**  
Feranuf 61 066



Wiesbaden-Biebrich.

Zwischen Wiesbad und der Waldtrage befindet sich etwas oberhalb der Richard-Wagner-Anlagen die „Hohl“, eine freie Schlucht, deren Hänge mit Gras und wilden Strauchern bewachsen sind. Doch bald wird es wohl heißen, hier befand sich die Hohl. Nebenfalls wird gegenwärtig auf der dem Rhein zugewandten Seite ein Landhaus errichtet, die dort befindlichen Bäume hier gefällt und der kleine an ihnen sich vorbeischiebende Weg ist befestigt worden. Gegenüber stehen zwar noch einige alte Kubbäume mit weit sich ausspannenden frohigen Ästen, große Gassen, die sich nur ägernd begrünen. Hart daneben erhebt sich unterm Kumpfwinkliger Dach ein in den letzten Monaten fertiggestelltes schmüdes helles Haus. Auf dem Dachstuhl gegenüber, dessen weißes Gebälk sich vom dunklen Wolkenshimmel abhebt, flattert ein bunt behändertes Rischfahnenchen. In der Hohl soll es früher einmal um die Winternachtskünde nicht ganz „geheuer“ gewesen sein. Vor mehr als dreißig Jahren wurde hier ein damals bei dem Bau der Schmalbacher Bahn beschäftigt, neuerer Statistiker ermordet aufgefunden, die Tat ist bis heute unangeführt geblieben. Bald wird sich hier die Strage hinziehen, Bürgersteige zu beiden Seiten, und zwischen Grün und Blüten schauen dann wohl schmüde Landhäuser hervor.

Wiesbaden-Dogheim.

Handfiedlung Freudenberg. Das Gauheimstättenamt und die Kassaulche Heimstätte in Frankfurt a. M. haben

Parkettputz

reinigt jeden gewachsenen Boden mühelos. Liter 0.65, bei Großabnahme billiger

Edel-Hartwachs

das gute Soharwachs, schnellst harter Glanz, nach wischbar. Eigene Herstellung - Qualität! 1/2 Dose 1.50 1/2 Dose 0.80

Drogerie KNEIPP

Mühlgasse, Ecke Häfnergasse - Tel. 22190

Kräuterbitter

1/2 Fl. o. Gl. 2.-

So recht f. den Magen

Drogerie Lindner

Friedrichstr. 18, nahe Schillerplatz

Die Aufgehobenen vom 24. und 25. April 1939

- Julius Ringelen, Kaiserslautern
Margarete Julius, Wiesbaden, Bleichstr. 27
Gerhard Martin, Greifswald, Kapauenstr. 21
Marianna Börter, Wiesbaden, Vorelring 4
Walter Holstigel, Hannover, Rumanstr. 14
Erika Alroasen, Wiesbaden, Adolfsallee 34
Willy Harth, Wiesbaden, Adelsheidstr. 59
Elisabeth Knod, Wiesbaden, Waldstr. 50b
Willy Weingärtner, Wiesbaden, Taunusstr. 2
Lotte Kuntel, Wiesbaden, Taunusstr. 2
Eugen Krewel, Wiesbaden, Waller Str. 47
Johanna Schön, Wiesbaden, Neubauerstr. 2
Ernst Franke, Chemnitz, Heinrich-Beck-Str. 67
Erna Beckebach, Wiesbaden, Weisenburgerstr. 8
Carl Die, Wiesbaden, Reichenstr. 5
Magdalena Komeier, Mainz, Hint. Bleiche 28
Heinrich Klein, Wiesbaden, Waller Straße 60
Dora Jung, Wiesbaden, Koberstr. 27
Emil Gehrlke, Bim., Robert-Meyer-Str. 49
Irmgard Keil, Sonnenberg, Forststraße 7
Heinrich Hoff, Katerne Freudenberg Dogheim
Anna Siedmann, Dogheim, Schulstr. 6
Bruno Hildert, Wiesbaden, Adelsheidstr. 84
Maria Roth, Beuel, Nordstr. 4
Heinrich Riebel, Wülheim am Main
Marie Stad, Wiesbaden, Dogheimer Str. 19
Wilhelm Göbel, Wiesb., Al. Schmalb. Str. 14
Framiska Arienabhl, Wiesbaden, Goethestr. 12
Willy Herrmann, Wiesb., Ringelauer Str. 6
Dolfine Siefer, Wiesbaden, Kartr. 34
Wilhelm Eggert, Wiesbaden, Luitensstr. 18
Elisabeth Liebmann, Wiesbaden, Wielandstr. 20

VERLOBTE

erschaffen von uns bestes EIN ILLUSTRIRTES HAUSFRAUENBUCH... L. Schellenberg'sche Buchdruckerei TAGBLATT-HAUS

Herr Willing!

Verlassen Sie sich darauf, die neuen, hochwertigen Tricolor-Contastoffen sind vorzüglich wegen ihrer Weichheit, aber auch bei Wäsche, Zerrenschuß, Reizen und Stoffschäden werden Contastoffen benutzt u. so... in allen Sportarten erhältlich

Dieser Tage auch die Übertragung der reichlichen Sieblerstellen des dritten und vierten Bauabschnitts an die Inhaber der Sieblungsbaueinrichtungen in langjähriger Erprobung vorgenommen, so daß jetzt bezüglich aller Sieblungsstellen reiflose Klarheit in den Besitzverhältnissen geschaffen wurde. Die Siebler, die durchschnittlich 1/2-1 Jahr in Gemeinheitsarbeit an der Erbauung der Sieblungsbaueinrichtungen mithalfen, begrüßen diese Übertragung, sind sie doch damit „Herr im eigenen Haus“. Den Sieblergärten wird bei besonderer Sorgfalt gewidmet und die jetzt in schöner Blüte stehenden reichhaltigen Obstgärten finden von dem Reich ihrer Bewirtschafter. Der Festtag der nationalen Arbeit soll unter den Sieblern ebenfalls festlich begangen werden. Die Sieblung Freudenberg beteiligt sich am Umzug durch Dogheim und anschließend bei der Rundgebung auf dem Festplatz.

Auf dem Waldbahnhof Chausseehaus herrscht zur Zeit an der Beladerampe Hochbetrieb. Dort werden die gefüllten Baumtrien aus den umliegenden Wäldern angeladen und auf lange Waggons verladen. Auch das Holz, für industrielle Zwecke vorgesehene Kuchhol, kommt dort in geordnetem und zugeordnetem Zustand zur Verladung.

Wiesbaden-Frauenstein.

Aus der Kleintierzucht. Im Goltshaus „zur Krone“ fand die Jahreshauptversammlung des Kleintierzüchtervereins statt. Der Vereinsvorsitzende Karl Huber dankte den Mitgliedern für ihre im Interesse des Bierjahresplanes auf züchterischem Gebiet geleistete Arbeit. - Die Beratung der

Die NS.-Volkswohlfahrt verspricht bis jetzt 2 Millionen Kinder zur Erholung und gab ihnen somit frohe Festtage. Diesem Zweck soll durch die NSD. und durch Spenden von Freipädagogen.

bäuerlichen Betriebe soll in diesem Jahr fortgesetzt werden. Der seitherige Vereinsvorsitzende Karl Huber 2. wurde einstimmig wiedergewählt, dieser verpflichtet wieder seine bewährten Mitarbeiter, Der Kallierer Peter Ott legte den Kallenderbericht vor, der trotz der Kaffigantäute sehr günstig ist. Die diesjährige Volksfeste, für die namhafte Preisrichter verpflichtet wurden, wurde auf Mitte November festgelegt.

Wiesbaden-Bierstadt.

Der 1. Mai. Am Vortag wird die Jugend die Feierlichkeiten durch Vieborträge (Kaffingens) einleiten. Vor Einbruch der Dunkelheit wird dann der Maibaum auf dem Plage an der evangelischen Kirche aufgerichtet werden. Der 1. Mai wird mit dem Weiden eingeleitet, dann erfolgt ein Aufmarsch der Formationen und Betriebe. Eine kurze Feste am Maibaum leitet zum Gemeinheitsempfang über, der im Saalbau „Bären“ stattfindet. Am Abend finden dann Volksfeste in den Volkshäusern statt.

Gemeinheitsabend der Jugend. Im Saalbau zum „Tausung“ trafen sich die Bülirjugend und der FBR in einem Gemeinheitsabend. Unter Leitung des Kulturreferenten Rendle vom Bann 80 gelangten Volkstänze zur Aufführung, auch hörte man schöne Handharmonikavorträge. Scharführer L. Rod verabschiedete sich von der Gefolgshaft 12/80, die er bisher geführt hatte. Mit der Führung der SA-Gefolgshaft wurde Scharführer W. Schmidt beauftragt.

Anteilnahme Landarbeiter trafen hier ein, um bei den Bauern bis zum Herbst für die Landarbeiten eingesetzt zu werden. Es handelt sich um junge kräftige Leute, die aus der Gegend von Verona kommen. Sie fielen besonders durch ihre schmüde Landestracht auf.

Noch allmählich abgelaufen. Ein hiesiger Motorradfahrer kam beim Überholen eines Vierbeinwerkes mit dem Bremshebel in die Jungeln des Limes und fiel dabei in hohem Fogen auf die Straße. Glücklicherweise nahm er keinen Schaden. - Ein Wiesbadener und Kathausstraße lieh ein 15jähriges Kind infolge Unachtsamkeit einem Motorradfahrer in das Rad, und wurde zu Boden gerissen. Auch dieser Unfall verlief ohne nennenswerten Schaden.

IHRE FÜSSE erhalten durch regelmäßige fachliche Pflege ihre volle Leistungsfähigkeit! Dr. Scholl's Fusspflege System Fachinstitut Langgasse 42-44 - Ruf 232 39

Erst der vollkommene Strumpf macht Ihr Festkleid vollkommen. Wählen Sie deshalb ELBEO einen Strumpf, welcher nicht nur elegant, sondern auch wirklich haltbar ist!

Schweshelm Wilhelmstraße 30 Wagner Ihr Kürschner hat preiswerte Silber- und Blaufüchse Marder, Iltis, Capes in reichhaltiger Auswahl

Gterbefälle in Wiesbaden. Alexander Wittig, 75 J., Mittelheimer Straße 8. Familie-Drucksachen sind Melanzenen auf dem Lebensweg. Rüdchen lädhen in Form. lnhert konal mit Tisch. 2 Stühlen und 1 Hoder 140 cm hoch 180 cm hoch 160 cm hoch 150 cm hoch 180 cm hoch 160 cm hoch

„Ich hab's erprobt: Der Schmutzlöser Burnus ist unübertroffen! Die Wäsche wird ohne Mühe wirklich sauber.“ Das werden Sie von erfahrenen Hausfrauen hören, wenn Sie nach Burnus fragen. Nur Burnus löst schon beim Einweichen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäschestücken heraus, ohne das Gewebe anzugreifen.

P. Kühn Dauerwellen Kirchgasse 26

Rostenlos! Wenn Sie Burnus noch nicht kennen, schreiben Sie an die BURNUS GmbH, Darmstadt Nr. 34, Sie erhalten dann kostenlos Burnus zum Ausprobieren bei der nächsten Wäsche.



# Hier spricht die Frau zur Frau

## Ratschläge kurz und bündig

Können wir der Hausfrau schnell einmal ein wenig über die Qualität haben beim Einkauf? Vielleicht können wir ihr manchen praktischen Rat geben in Bezug auf Auswertung der Rohnahrungsmittel und deren Frischerhaltung.

### Etwas vom Fleisch.

Im Mai wird die Hausfrau dem Frischfleisch bringen, vielleicht Schaf, Kalb oder auch Geflügel. Die Tage sind noch nicht heiß, im Gegenteil, sind unter Umständen gleich ein wenig mehr einkaufend. Der Frisch verdirbt doch nicht so schnell, es ist noch kein Sommer! Liebe Hausfrau, wir fürchten, das wir etwas anderer Ansicht sind. Wir empfehlen dir, den Frisch gleich am Einkaufstage zu verwenden, denn zur gelunden Ernährung gehört unbedingt einwandfreie, frische Ware. Zum Abweilen bringt man gern Fleischbraten auf den Tisch; sie sind appetitregend und bieten eine angenehme Abwechslung mit den üblichen Wurstwaren.

### Und dann der Aufschnitt.

Da wir nun einmal beim Abweilen sind, verraten wir unserer Hausfrau, das die üblichen Aufschnittstücke am besten in Pergamentpapier gewickelt werden, damit sie sich frisch halten. Auch sollten zwei feuchtunterliegenden Tellern halten die Aufschnittwaren frisch. Aber auch hier gilt die gleiche Regel: nichts lange liegen lassen, die Reste schnell verbrauchen, die neue Ware sofort frisch.

### Nun das Gemüse.

Das frische Gemüse, das wir im Frühjahr und Sommer frisch kaufen, soll ebenfalls am Einkaufstage verwendet werden. Wir empfehlen, den Spargel bis zum Gebrauch in ein feuchtes Tuch zu lagern; alle anderen Gemüse sind luftig und süß, möglichst in festes Papier gewickelt, aufzubewahren. Salatstücke werden sehr wohl, aus dem Grunde sollte die praktische Hausfrau sofort daran denken, den frischen Salat gründlich zu reinigen, um ihn dann ebenfalls in ein feuchtes Tuch zu wickeln und kühl zu lagern. Spargel, Mören, Kürbis und Schwarzwurzel werden in trockenem Sand aufbewahrt.

### Und wie wird das Fleisch zubereitet?

Nachdem das Fleisch sorgfältig gewaschen ist, wird es in einem lauberen Tuch getrocknet. Bratfleisch wird dann sorgfältig abgetrocknet und vielleicht auch mit beigem Fett überzogen. Wenn das Fleisch reichlich mager ist, wird es fettig, nachdem man es vor dem Braten mit einigen Esslöffeln ungesalzenem Fett einreibt. Eine solche Köchelleinmischung reicht aus; aus dem Grunde wird die praktische Hausfrau dann auch wenn Kochfleisch als Hauptgericht geben. In diesem Falle wird das Fleisch in feinem Wasser angelegt. Wird es aber zur Beifügung einer guten Brühe verwendet, wird es in kaltem Wasser angelegt. Bei der Zubereitung von Ragouts und Frikassee reicht mit der Hausfrau, das Fleisch im Stück zu lagern und erst später zu fetteln; es bleibt dadurch weitaus saftiger.

### Wählen der Nahrungsmittel.

Die unrichtige Hausfrau wird besonders darauf bedacht sein, nicht nur jedes Nahrungsmittel bis zum Übermaß auszuwerten, sondern sie wird bei der Zubereitung darauf bemüht sein, alle Nährstoffe in den Speisen zu erhalten. Selbstverständlich werden Fleisch, Fisch und Gemüse wie auch Salat und Obst vor der Zubereitung gereinigt. Wasser laugt jedoch alle nahrhaften Werte aus, deshalb sollte die Nahrungsmittel niemals im Wasser liegen bleiben. Sie werden gewaschen, niemals im Wasser eingeweicht. Kartoffeln werden am besten in der Schale gekocht, weil gerade unter der Schale das wichtige Eiweiß liegt.

### Wäre alles hier werden angesetzt.

In jedem Haushalt sammeln sich Reste allgemeiner Art an. Salz im es Kaffee, dann wieder Kaffee, Brotkruste, Fleisch, oder Fischreste etc. Es wird unserer Hausfrau nicht einfallen, etwas davon fortzuwerfen. Sie wird aus diesen Kleinigkeiten manchen appetitanregenden Nachschlag herstellen können. Fleisch- und Fischreste können in Salat untergeben werden. Man legt Essig, Öl, Gewürze, Gurken- und Tomatenstücke hinzu und schon ist ein appetitliches pikantes Abendessen zubereitet. Aus Geflügelresten läßt sich Frittellee bereiten, das mit Weinigkeit und Kapern gewürzt wird. Die üblichen Beirichte werden eingemachtem und beim Käsen von Kartoffeln vermischt. Sehr trockene Kaffeereste werden sehr gut gerieben und zum Überstreuen von Nudeln, Aufläufen und dergl. verwendet. Auch das Eiweiß, das häufig übrig bleibt, läßt sich immer noch verwenden; zum Kochlich wird unsere Hausfrau einen Bismut geben. Durch Bismutlösung geschlagenen Eigelbess wird die Speie besonders locker. Und aus Brotkrusten läßt sich köstlich unter Beifügung ver-

schiedener wäsender Zutaten eine äußerst köstliche Brotkruste bereiten. So wird die Hausfrau für jede Art von Nahrungsmittelresten irgendeine Verwendung wissen, denn ihr Haushalt steht ebenfalls unter dem Motto: Kampf dem Verderb!

### Suntwische wird gewaschen.

Die warme Jahreszeit ist wieder da — schnell wird die Hausfrau die Winterwäse zusammenpacken und im Waschschrank verpacken. Seit kommt die letzte Leinwand oder taubene Wäse zur Geltung. Sie sieht hübsch und gefällig aus, denn die Mode erfindet stets Neuheiten, die eine Frau entscheidet. Wie aber sieht die häusliche Wäse nach dem ersten Waschen aus? Etwas unordentlich, aus der Form gebracht? Doch sind die Farben, wenn es sich um ein gemittertes Material handelt, in einander geläutert? So etwas darf nicht vorkommen. Suntwische ist sehr empfindlich, man soll sie daher recht vorsichtig waschen. Das Einweichen soll nur kurze Zeit in Anlaß nehmen, außerdem darf kein heißes Wasser verwendet werden. Selbstverständlich wird die feine Wäse niemals hart gereiben oder schrubben, der Stoff würde schnell zerkratzt werden. Natürlich wird solche Wäse nicht seifig! Sie wird am besten in warmer Lauge durchgewaschen und darauf sofort gründlich in warmem oder kaltem Wasser durchgewaschen. Dieser Vorgang wird so oft wiederholt, bis das Seifenwasser vollständig abgewaschen ist, wenn angenehm darauf sein, das bunte Wäse sofort zum Trocknen aufgehängt werden muß, sie darf keinesfalls in nassem Zustand liegen bleiben.

### Waschen Sie, das ...

Karaffin ein ausgezeichnetes schmutzlösendes Mittel ist? Unsere Hausfrau wird für etwa 20 bis 30 Gramm Karaffin einen Kaffel voll kochendes Wasser beifügen. Die Größe des Behälters ist dabei zu berücksichtigen. Die Wäse wird nicht angegriffen, sie nimmt feinen unangenehmen Geruch an, weil Karaffin durchaus geruchlos ist.

### Silber regelmäßig reinigen.

„Ach, wir benutzen gleich das Alkalisilber!“ Diese Rede hört man oft genug. Silber wird nur benutzt, wenn Bleich bei Tisch ist. Dann heißt es Silber oft monatlang im Kasten liegen, es oxidiert und die Hausfrau denkt nicht daran, es einmal gründlich zu putzen. Ein gutes Putzmittel, das in jedem Materialwarengeschäft erhältlich ist, soll verwendet werden. Ein hülfes, auf dem Markt befindliches Mittel verdirbt das Silber. Die Hausfrau soll in solchen Dingen nicht mit dem Genuß haften, sie soll nur Qualitätsware benutzen, wenn sie ihre Sachen recht lange erhalten will. Beim Putzen wird sie einen weichen Lappen zum Einreiben und ebenfalls einige regele und äußere Lächer zum Scheuern benutzen; harte Lächer können das Silber zerkratzen und außerdem wird der Hochglanz niemals damit erreicht.

### Wollwäse immer blank.

Wollwäsegegenstände befehlen mitunter sehr schnell, deshalb soll die Hausfrau ein einfaches Mittel anwenden, um diese Sachen möglichst lange glänzend zu erhalten. Nach dem Bügeln reibt man eine saure Kaffee mit dem Gegenstand und wäscht dann gründlich nach. Ein anderes, ebenfalls praktisches Mittel ist die Anwendung eines Breies, aus Essig und Salz zusammengeleitet. Seitweile kommt es vor, das Wollwäse Geruch annehmen. Man reinigt sie mit einer Mischung aus Wasser und gleichen Teilen verdünnter Salzsäure. In lauberen Lappen angelesen. Im übrigen gibt es in allen einschlägigen Geschäften gute Wollwäseputzmittel, deren Anwendung für die Hausfrau noch leichter ist.

### Holzstiefel im Gebrauch ...

So manche Hausfrau geht nicht allzu vorsichtig um mit ihren Holzstiefeln, sie vernachlässigt sie. Die Sohle des Stiefels im Sommer blank auszumachen, müssen Ränder behutsam penibel sauber gehalten werden. Am besten einmal die Holzstiefel nach dem Gebrauch mit feiner Seife abwaschen und anschließend trocknen lassen. Gemüse- und Schiffsreste drücken in das Holz ein, der Stiefel wird dadurch unansehnlich und das Holz wird gewiss nicht besser davon.

### Nach etwas über die Trittleiter.

Es ist keine Seltenheit, daß die Trittleiter ins Rutschen kommt. Jede Hausfrau kennt den Schaden, wenn die Leiter ins Schwanken gerät und Eimer, Schüsseln und die Hausfrau selbst zu Fall bringt. Ein solcher Fall kann mitunter recht verhängnisvoll ausfallen; abgesehen von Gliederbrüchen kann eine Knieverletzung eintreten. Aus dem Grunde sollte jede Hausfrau zu dem einfachen Stützmittel greifen: Trittleiter werden unter die Trittleiter festgekittet. Dadurch wird das Abrutschen der Leiter verhindert. Noch praktischer

## Was essen wir?

Freitag, mittags: Kabeljau mit Meerrettichsauce, Kartoffeln — Abends: Butterbrot, Würst, deutschen Tee.

Samstag, mittags: Rantes Huhn — Abends: Schabelfisch und Gabelfleisch (Anchois, Tomaten, Eier, Gurken).

Sonntag, mittags: Knochenbrühe mit Gireinlauf, Hammelfleisch, Schwarzwurzel, Salsfortoffeln, Rahbarbercreme. — Abends: Brot, Butter, Spiegeleier, Schinkenplatte, Tee.

Montag, mittags: Kaffaroni mit Geflügel, Aufschnitt, Kaffee. — Abends: Butterbrot, getrockneter Fisch, Kaffee.

Dienstag, mittags: Schokoladenuppe, Königsberger Klops, Kartoffeln. — Abends: Butterbrot, Quark mit Rahmeschmalz und Schnittlauch.

Mittwoch, mittags: Kartoffelsuppe mit Sadoh, — Abends: Gekochtes Rindfleisch mit Zwiebeln gebraten, Beifügung, Gurke.

Donnerstag, mittags: Rindergulasch, Sellerielafel, Salsfortoffeln. — Abends: Rahbarbrühe mit Milch, Kaffee.

Freitag, mittags: Gebrühter Fisch mit Senfsauce, Kartoffeln, grüner Salat. — Abends: Bratfortoffeln, Würst mit Schinken, Kapunselafel.

Samstag, mittags: Schwarzwurzelgemüse mit Fleischlöffeleneinlage, Salsfortoffeln. — Abends: Butterbrot, Clardinen, Würst, Käse, Bier.

Sonntag, mittags: Spargeluppe, Schmeinsel, Singsenparzel oder Rohrabgemüse, Salsfortoffeln, Weisskaffee. — Abends: Kartoffelafel, Würstchen, Kaffee, Tee.

Montag, mittags: Matjesheringe mit Beifügung und grünen Bohnen. — Abends: Brot mit Quarkaustrich, Äpfel und Rahmeschmalz.

Dienstag, mittags: Kaffee, Rotentengemüse, Salsfortoffeln. — Abends: Karibauer Klops und Fruchtlöcher.

Mittwoch, mittags: Rindfleischsuppe mit Nudeln. Das Fleisch der Suppe wird gekümmert und gebraten, das Kartoffeln, Sellerielafel. — Abends: Dose Milch mit gebratenem Schwarzbrot und Zucker, Würstchen.

Donnerstag, mittags: Schwarzwurzel mit Kartoffeln, Kartoffelbraten, Hefe Grotte, Kaffee. — Abends: Butterbrot, verschiedenen Käse, Corned beef, Bier.

Rantes Huhn: 375 Gramm Schweinefleisch zum Kochen, 250 Gramm weisse Bohnen, 500 Gramm Kartoffeln, 500 Gramm Äpfel, 1 Dose Zwiebel, Salz, Pfeffer, 30 Gramm Mischöl oder Schmalz oder Margarine, 1 Liter kochendes Wasser. — Die feinsten Mitteln Zwiebel in dem heißen Fett andünsten, das Schweinefleisch in Portionswürfel schneiden, mit andünsten, die gewaschenen, eingeweichten Bohnen und das kochende Wasser mit etwas Salz dazu, wenn Fleisch und Bohnen halb gar sind, die in Streifen geschnittenen Mören, nach weiteren zehn Minuten die Kartoffeln in Würfel schneiden und nach zehn Minuten die Äpfel in Würfel dazu. Wenn das Gericht gar ist, mit Salz und wenig Pfeffer abschmecken, etwas gehackte Petersilie daraufstreuen.

Schwarzwurzelgemüse mit Fleischlöffeleneinlage: Die Schwarzwurzel werden dünn geschnitten und in kleine Stücke geschnitten — sofort in mit Essig und Mehl verriebenes Wasser getan, damit sie weich bleiben. Man kocht sie in etwas Wasser oder Fleischbrühe gar, bereitet ein helles Schmeinsel, das man mit der Schwarzwurzelbrühe vermischt, und läßt das Gemüse sowie die vorher zubereiteten Fleischlöffelchen darin kurze Zeit kochen. Zum Schluß reibt man noch etwas Muskatnuss dazu, schmeckt mit Salz ab und kreuz feingewiegte Petersilie darüber.

sind die Leiterstufen, die in den entsprechenden Geschäften zu kaufen sind. Bei dieser Gelegenheit raten wir der Hausfrau, gleichzeitig einen Eimerhalter mitzunehmen; darin wird der Eimer beim Fensterputzen aufgestellt. Durch diese kleinen Vorrichtungen gewinnt die Hausfrau mehr Sicherheit auf der Leiter und sie kann unbelagert ihre Arbeiten ausführen.

S. K.

**Möbel?**  
In solider Ausführung u. in allen Preislagen bei  
Schreinermeister  
**Dernbach**  
25 Helenestraße 25  
Ehestanddarlehen

**Optiker Theis**  
Ihr Brillenberater  
Wiesbaden, Friedrichstr. 42  
(direkt neben Woolworth)  
Lieferant aller Kassen

**Parfümerien Seifen Toiletteartikel**  
in allen Preislagen  
vom bekannten Fachgeschäft  
**Parfümerie Etak**  
Ruf 26205 Kirchgasse 11  
Große Auswahl

**Das alte Lied:**  
Gute Kohle ist doch die billigste!  
Ruf 2 87 87 Friedrichstr. 29  
**Deutsche Kohle Lenz & Co.**

**Haarfärben!**  
Salon Degenhardt  
Luisenpl. 4  
**Friedrich Groll**  
Goethestraße 13 Feinkost, Weine  
Ecke Adolfsallee Kaffeerösterei  
Telefon 275 05 Kolonialwaren

An- u. Verkauf von  
**Grundstücken**  
**Wohnungs-Nachweis**  
**Willy Stern**  
Immobilien  
Theaterkolonnade 11, Ruf 27363

Die Frau merkt sich eines:  
Die preiswerte und gute  
**Berufskleidung**  
für den neuen  
**Lehrling**  
von  
**E. WATZKE**  
Ecke: Faulbrunnensr.  
Schwalbacher Str.

**Hausfrauen!**  
**Sammelt Altmaterial!**  
wie  
Altsen - Metalle  
Lumpen - Papier  
Kaufe diese zu Höchstpreisen!  
**MARTIN GAUER**  
Helenestraße 18 - Ruf 268 32

**Dicke Beine?**  
Krampfadern?  
Hier helfen meine bekannten  
dünnen und porösen  
**Lasticflor - Gummistrümpfe**  
**Sanitätshaus Weidinger**  
Wilhelmstraße 16 - Tel. 220 19  
Werde Mitglied der NSV!

**Matratzen Betten**  
**Möbus-Werkstätten**  
Tannusstraße 5 (Gartenhaus)  
Ruf 262 86

**An- und Verkauf**  
von **gebr. Möbeln**  
In gr. Auswahl, sowie Haushaltsgegenstände  
**Möbel-Klapper** nur Moritzstr. 3  
**Färberei Walkmühle**  
CHEMISCHE REINIGUNG

**Matratzen Betten**  
**Möbus-Werkstätten**  
Tannusstraße 5 (Gartenhaus)  
Ruf 262 86

**Die richtige Quelle für die Frau!**  
Futterstoffe, Kleiderstoffe, Pelzstoffe, Reißverschlüsse in Metall, Lack u. Chrom, sämtliche Kurzwaren usw. in bekannt gr. Auswahl  
**K. Kopp Nachf.**  
Inhaber: W. Junginger  
Jetzt: Ecke Faulbrunnens- und Schwalbacher Straße

**Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62**  
**Frickels Fischhallen**  
Filiale: Moritzstr. 28  
Filiale: Wörthstr. 24

Der kürzeste Weg zum Erfolg sind Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“





